

Biographisches Lexikon der aus dem Appenzellerland stammenden Kapuziner

Autor(en): **Weishaupt, Achilles**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **53 (2012)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-405474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Biographisches Lexikon der aus dem Appenzellerland stammenden Kapuziner

Achilles Weishaupt

1. Vorbemerkungen	7
2. Kurzbiographien der Kapuziner	13
3. Register der beschriebenen Kapuziner	41
4. Liste der Patres, die ein wichtiges Amt bekleidet haben	42
5. Liste der lateinischen Abkürzungen und Wörter	44
6. Liste der Abkürzungen und Kurztiteln	45

1. Vorbemerkungen

Am 15. August 2011 haben die Kapuziner offiziell Abschied genommen von Appenzell. Aus diesem Anlass sind über sie und ihr Kloster in Appenzell verschiedene Beiträge erschienen.¹ Im Rahmen der diesbezüglichen thematischen Ausgabe des «Innerrhoder Geschichtsfreundes» war damals auch die Publikation eines biographischen Lexikons von denjenigen Kapuzinern, deren Wurzeln im Appenzellerland zu suchen sind, geplant. Aus verschiedenen Gründen musste sie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Bereits im Jahr des Abschiedes hat Christian Schweizer, Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner in Luzern, eine Liste von Kapuzinern, deren Herkunft und Ursprung im Appenzellerland zu suchen sind, veröffentlicht.² Erstellt hat er diese nach dem Kriterium der kirchlichen Beheimatung wie «Pfarrei oder Kaplanei in der Jugend (Taufe) und dann zugleich der Wohnung und das Elternhaus».³ Aufgrund seiner Quellenlage war es ihm jedoch nicht möglich, eine vollständige Liste zu erstellen, denn in dem für derartige Untersuchungen massgebenden «Protocollum maius», dem amtlichen Verzeichnis der Schweizer Kapuziner, wird für die Zeit vor 1900 nicht zwischen Geburtsort und Bürgerort unterschieden.⁴ Zudem ist für die Zeit danach, vor allem angesichts der damaligen Mobilität der Bevölkerung, der Ort der Taufe nicht unbedingt identisch mit demjenigen der Jugend.⁵ Eine solche Unterscheidung ist aber möglich, wenn man die Daten aus vorhin erwähnter Quelle mit denjenigen aus den Kirchenbüchern der Pfarreien und Kuratien von Appenzell Innerrhoden und anderen weiteren Quellen vornehmlich lokaler Natur vergleicht. Nicht ausser Acht gelassen werden dürfen hier die Quellen der beiden Zivilstandsämter Appenzell und Oberegg, ebenso die reichhaltige Materialiensammlung von Heraldiker Jakob Signer (1877–1955) zu den katholischen Geistlichen im Appenzellerland⁶.

Obwohl der Bürgerort heute in vieler Hinsicht nicht mehr mit dem Begriff der Heimat gleichzusetzen ist, wird er in der folgenden Auflistung dennoch beibehalten. Im Folgenden wird eine Übersicht zu den Kurzbiographien der Kapuziner gegeben. Die Reihenfolge der Einträge entspricht derjenigen der Eintritte der Kapuziner in den Kapuzinerorden.

Nr.	Vorname, Nachname	Bürgerort	Pfarrei/Kuratie
1	P. Isidor von Heimen (1575–1632)	Appenzell AI	Appenzell
2	P. Philipp Tanner (1578–1656)	Appenzell AI	Appenzell
3	P. Anton Salzmänn (1582–1618)	Appenzell AI	Appenzell
4	P. Basil Tonner (1585–1648)	Appenzell AI	Appenzell
5	P. Cäsar Bronbühler (1585–1641)	Appenzell AI	Appenzell
6	P. Thesaurus Tanner (1576–1614)	Appenzell AI	Appenzell
7	Br. Severus Lanker (1592–1661)	Appenzell AI	Appenzell
8	Br. Albert Gartenhauser (1594–1635)	Appenzell AI	Appenzell
9	P. Demetrius Schefer (1604–1639)	Appenzell AI	Appenzell
10	P. Prosper Heinz (1609–1684)	Appenzell AI	Appenzell
11	P. Desiderius Heinz (1600–1646)	Appenzell AI	Appenzell
12	P. Silvester Gartenhauser (1604–1672)	Appenzell AI	Appenzell
13	P. Leutfried (* um 1611, † 1665)	Appenzell AI	unbekannt
14	Br. Abraham Brühlmann (1612–1681)	Appenzell AI	unbekannt
15	P. Prosper Sutter (1664–1729)	Appenzell AI	Appenzell
16	P. Philipp Gschwend (1663–1741)	Appenzell AI	Appenzell
17	Br. Abraham Mazenauer (1667–1728)	Appenzell AI	Appenzell
18	P. Gaudenz Gartenhauser (1669–1720)	Appenzell AI	Appenzell
19	Br. Sixtus Bischofberger (1665–1720)	Oberegg AI	Oberegg
20	P. Clemens Geiger (1668–1726)	Appenzell AI	Appenzell
21	P. Cyriacus Wetter (1672–1733)	Appenzell AI	Appenzell
22	Br. Karl Grunder (1671–1732)	Appenzell AI	unbekannt
23	P. Antonin Haller (1675–1721)	Appenzell AI	Appenzell
24	Br. Othmar Koller (1679–1736)	Appenzell AI	Appenzell
25	P. Benignus Hersche (1683–1750)	Appenzell AI	Appenzell
26	P. Stanislaus Koller (1682–1760)	Appenzell AI	Appenzell
27	P. Rudolf Sutter (1689–1733)	Appenzell AI	Appenzell
28	P. Venantius Graf (1687–1736)	Appenzell AI	Appenzell
29	P. Felix Maria Sutter (1692–1744)	Appenzell AI	Appenzell
30	P. Demetrius Meggeli (1708–1760)	Appenzell AI	Appenzell
31	P. Maurus Heinz (1711–1784)	Appenzell AI	Appenzell
32	P. Wenzeslaus Streule (1718–1752)	Appenzell AI	Appenzell
33	P. Urban Sutter (1720–1772)	Appenzell AI	Appenzell
34	Br. Nereus Wetter (1716–1758)	Appenzell AI	Appenzell
35	Br. Primitivus Lienhard (1730–1766)	Appenzell AI	Appenzell
36	Br. Urs Weishaupt (1743–1789)	Appenzell AI	Appenzell
37	Br. Deogratias Neff (1743–1805)	Appenzell AI	Appenzell
38	P. Johann Capistran Blatter (1751–1796) *	Appenzell AI	Gonten
39	P. Isaak Baumann (1791–1848)	Appenzell AI	unbekannt
40	P. Pirmin Knechtle (1844–1906)	Appenzell AI	Appenzell
41	P. Alphons Maria Steuble (1853–1896)	Appenzell AI	Haslen
42	P. Mauritius Brander (1845–1890)	Appenzell AI	Appenzell
43	P. Alphons Maria Broger (1878–1968)	Appenzell AI	Appenzell
44	P. Stanislaus Fässler (1875–1927)	Appenzell AI	Appenzell
45	P. Gerard Fässler (1885–1966)	Appenzell AI	Appenzell
46	P. Benjamin Dähler (1887–1967)	Appenzell AI	Eggerstanden

47	Br. Bernhard Fässler (1890–1916) **	Appenzell AI	Appenzell
48	P. Justinian Eugster (1889–1969)	Oberegg AI	Berneck
49	Br. Polykarp Manser (1894–1981) *, **	Appenzell AI	Appenzell
50	P. Crispin Moser (1895–1956)	Appenzell AI	Appenzell
51	P. Leutfried Signer (1897–1963)	Appenzell AI	Appenzell
52	Br. Edmund Dörig (1899–1951)	Appenzell AI	Appenzell
53	Br. Schai Cornelius (1894–1973)	Appenzell AI	Appenzell
54	P. Lothar Schläpfer (1903–1967)	Appenzell AI	Appenzell
55	P. Achill Sulger (1901–1990)	Stein AR	Herisau
56	P. Armin Breu (1905–1989)	Oberegg AI	Oberegg
57	P. Nazar Fritsche (1905–1980)	Appenzell AI	Appenzell
58	Br. Nazar Ulmann (1903–1961)	Appenzell AI	Appenzell
59	Br. Guido Kellenberger (1907–1927)	Oberegg AI	Oberegg
60	Br. Dominik Sutter (1904–1970)	Appenzell AI	Gonten
61	Br. Felix Gmünder (1906–1977)	Appenzell AI	Appenzell
62	Br. Balduin Rohner (1910–1987) *	Oberegg AI	Häggenschwil
63	P. Cäsar Stark (1910–1991)	Appenzell AI	Abtwil
64	P. Rigobert Mazenauer (1910–1993)	Appenzell AI	Appenzell
65	P. Viktor Welte (1911–1990)	Herisau AR	Arbon
66	P. Matthias Ebnetter (1913–1987)	Appenzell AI	Appenzell
67	Br. Julius Peterer (1911–1983)	Appenzell AI	Appenzell
68	Br. Bonifaz Moser (1911–1990)	Appenzell AI	Appenzell
69	P. Cherubin Dörig (1915–1992) *	Appenzell AI	Appenzell
70	P. Gerold Eugster (1917–2007)	Appenzell AI	Gonten
71	P. Adelhard Signer (1919–)	Appenzell AI	Gonten
72	P. Dominik Inauen (1920–1980)	Appenzell AI	Appenzell
73	P. Ekkehard Högger (1920–1993)	Wuppenau TG	Appenzell
74	Br. Gratian Brülisauer (1916–1972)	Appenzell AI	Heiden
75	P. Meinhard Inauen (1921–)	Appenzell AI	Brülisau
76	Br. Damain Wetter (1924–2012)	Appenzell AI	Appenzell
77	Br. LinusENZler (1930–) *	Appenzell AI	Appenzell
78	P. Dunstan Dias (1927–2009) *	Appenzell AI	Bastora (Indien)
79	P. Ferdinand Fuchs (1933–)	Appenzell AI	Appenzell
80	Br. Adelhard Stark (1926–1969)	Appenzell AI	Gonten
81	P. Meinrad Manser (1931–)	Appenzell AI	Appenzell
82	P. Gandolf Wild (1940–)	Appenzell AI	Teufen
83	P. Franz Rechsteiner (1941–) *	Appenzell AI	Appenzell
84	P. Roger Moser (1941–2004) *	Appenzell AI	Appenzell
85	Br. Adrian Holderegger (1945–) ***	Appenzell AI	Appenzell
86	Br. Gottlieb Anliker (1943–2003)	Rohrbach BE	Gonten
87	Br. Josef Dähler (1959–)	Appenzell AI	Appenzell

* aus dem Orden ausgetreten, ** Kleriker-Frater, *** Diakon

75 Berufene stammen aus Appenzell Innerrhoden. Den grössten Anteil macht mit 63 Berufenen die Pfarrei Appenzell aus. Ihr folgen die Pfarreien Gonten (6), Oberegg (3), Brülisau (1) und Haslen (1) sowie die Kuratie Eggerstanden (1).

Eine Unterscheidung ist hier allerdings erst ab dem Zeitpunkt der Gründung der Kirchenkreise möglich.⁷ Die Berufung von zwei Brüdern geht auf die Konversion ihres ursprünglich aus Herisau stammenden Vaters zurück (Nr. 2 und 6). Dessen Übertritt in die katholische Kirche erfolgte zu einem Zeitpunkt, als seine in Appenzell getauften Söhne, P. Thesaurus und P. Philipp Tanner (1576–1614 respektive 1578–1656), noch kleine Kinder waren. Drei Berufungen sind in Ausserrhoden zu finden, je eine in den Pfarreien Heiden, Herisau und Teufen. Der in Herisau aufgewachsene P. Achill Sulger (1901–1990) hat drei Jahre vor seiner Einkleidung fasziniert von den Gottesdiensten in der katholischen Kirche und «nach einem Wechselbad religiöser Gefühle und Erfahrungen»⁸ konvertiert (Nr. 55). P. Justinian Eugster (1889–1969) von Oberegg AI und P. Cäsar Stark (1910–1991) von Appenzell AI sind in Gemeinden aufgewachsen, die nicht weit entfernt vom Appenzellerland sind, nämlich in Berneck respektive Abtwil. Bei beiden dürfte also die Verbundenheit zu ihrem Bürgerort vorhanden gewesen sein (Nr. 48 und 63). P. Cäsar besuchte zudem in seinem Bürgerort Appenzell auch noch das Kollegium. Br. Balduin Rohner (1910–1987) von Oberegg AI ist in Häggenschwil geboren (Nr. 62). Ob er auch dort aufgewachsen ist, lässt sich nicht sagen, zumal er im Jahr 1941 aus dem Orden ausgetreten ist und sich deswegen zu seiner Person beim Orden nicht sehr viele Informationen einholen liessen. P. Viktor Welte (1911–1990) ist in Herisau geboren, hat aber die Primar- und Sekundarschulen in Arbon besucht (Nr. 65). Bei vier Kapuzinern, bei denen als deren Heimat im «Protocollum maius» Appenzell angegeben wird, konnten die genauen Tauf- respektive Geburtsdaten in Kirchenbüchern nicht ermittelt oder verifiziert werden (Nr. 13, 14, 22 und 39). So ist bei P. Leutfried (* um 1611, † 1665), der Nachname nicht bekannt (Nr. 13). Möglich ist eine Ungenauigkeit im «Protocollum maius» (so Nr. 77) oder dass diese als Innerrhoder auswärts geboren sind. Ausgeschlossen werden kann aber auch nicht, dass es sich hier um Konvertiten aus dem in früheren Zeiten ausschliesslich reformierten Ausserrhoden handelt. Denn vor Inkrafttreten der Bundesverfassung von 1848 war nach damaligen gesetzlichen Gepflogenheiten der Übertritt eines Ausserrhoders zum katholischen Glauben verbunden mit der Erteilung des Landrechtes von Appenzell Innerrhoden und somit auch des Niederlassungsrechtes in diesem Kanton. Bezüglich Bürgerort ist die Aufteilung wie folgt: Appenzell AI (78), Oberegg AI (5), Herisau AR (1), Rohrbach BE (1), Stein AR (1) und Wuppenau TG (1). Für P. Ekkehard Högger (1920–1993) von Wuppenau TG (Nr. 73) und Br. Gottlieb Anliker (1943–2003) von Rohrbach BE (Nr. 87) muss der Bürgerort in ihrem Leben keine allzu grosse Rolle gespielt haben, zumal beide in Innerrhoden geboren und aufgewachsen sind.⁹ Auch haben beide in Appenzell das Kollegium besucht. P. Dunstan Dias (1927–2009), dessen ursprüngliche Heimat man im indischen Bastora zu suchen hat, ist hier deswegen berücksichtigt worden, weil ihn die Innerrhoder Landsgemeinde vom 25. April 1976 in das Landrecht von Appenzell Innerrhoden aufgenommen hat. Zu diesem Zeitpunkt war er in Appenzell seit 1968 als Lehrer am Kollegium tätig. Nach seinem Austritt aus dem

Orden (1977) übernahm er von 1988 bis 1995 die Pfarrei Teufen und Bühler (Nr. 78).

Bei der Verfassung der nun folgenden Biographien hat man sich, soweit es überhaupt möglich gewesen ist, an die Richtlinien des «Historischen Lexikons der Schweiz» gehalten. Um den Rahmen nicht zu sprengen sind die einzelnen Beschreibungen kurz und im Telegrammstil gehalten. Infolgedessen hat man sich auf die Angaben äusserer Lebendaten beschränken müssen, womit in Ansätzen die Einmaligkeit eines so beschriebenen Kapuziners gezeigt wird, jedoch kaum etwas über sein Eigenstes und Innerstes. Weiterführende Angaben finden sich im Anmerkungsapparat. Die meisten ergänzenden Anmerkungen konnten allerdings erst für die Zeit ab ca. 1900 gemacht werden, da zu dieser Zeit lokale Zeitungen wie der «Appenzeller Volksfreund»¹⁰ vermehrt und Mitteilungsblätter der Schweizer Kapuzinerprovinz¹¹ erstmals aufgekommen sind.

Die wohl wichtigste Quelle in dieser Hinsicht bleibt das schon vorhin erwähnte «Protocollum maius». Dieses amtliche Verzeichnis, das Lebensdaten wie auch Angaben zu Professen und Stationen der Kapuziner enthält, befindet sich heute im Provinzarchiv der Kapuziner in Luzern.¹² Es ist von altersher lateinisch geführt und enthält Abkürzungen, die nicht immer gleich gehandhabt wurden und in einigen Fällen auch nicht immer sofort aufzulösen sind. Auch sind in dieser Quelle nicht immer von Anfang an sämtliche Daten angegeben worden. So lässt sich ein Taufdatum in unserem Fall erstmals im Jahr 1681 finden (Nr. 15). Für die Zeit zuvor werden dort jeweils Angaben zum Alter eines Kapuziners bei dessen Einkleidung gemacht. Auf die Angabe zu einer Profess stösst man zum ersten Mal am 25. November 1812 (Nr. 39).

In appenzellischen Taufbüchern wurden die Taufdaten aus dem «Protocollum maius» auf ihre Richtigkeit überprüft. Gleichzeitig wurde versucht, etwas mehr über die familiären Verhältnisse (Eltern, Verwandtschaft) in Erfahrung zu bringen. So war es in einigen Fällen sogar möglich, das gesellschaftliche Umfeld zu bestimmen, aus der ein Kapuziner hervorgegangen war. Überraschenderweise konnte festgestellt werden, dass im 17. und 18. Jahrhundert nicht wenige Patres Angehörige regimentsfähiger Familien waren. Dieser Umstand trifft zu auf P. Prosper Sutter (1664–1729), P. Rudolf Sutter (1689–1733) und P. Felix Maria Sutter (1692–1744). Sie alle gehörten sehr einflussreichen Familien mit dem Nachnamen «Sutter» und dem Beinamen «Falk» an (Nr. 27, 29 und 33).

Im Gegensatz zu Benediktinern oder anderen Orden hat ein Kapuziner keine bleibende Stätte, keine *stabilitas loci*. Obere und Untergebene können jederzeit versetzt werden. Diesem im «Protocollum maius» festgehaltenem Umstand wird auch in den folgenden Biographien Bedeutung beigemessen, indem auch dort jeweils das Jahr der Ankunft an einer Station, an die der Betreffende versetzt wurde, festgehalten wird. So bedeutet ein Eintrag «1785 Sarnen, 1789 Stans», dass der betreffende 1785 nach Sarnen und 1789 von Sarnen nach Stans versetzt wurde. Folglich dauerte der Aufenthalt in Sarnen von 1785 bis 1789. Eine solche Berechnung darf, so P. Beda Mayer (1893–1983) in seinem Kapitel zur «Schwei-

zerischen Kapuzinerprovinz» in der «*Helvetia Sacra*», «aber erst nach 1700 mit Sicherheit angewendet werden». Er weist auf Lücken im amtlichen Verzeichnis der Schweizer Kapuziner hin.¹³ Denn oft kann in der Zeit zuvor auch beobachtet werden, dass dort vor der Angabe eines Ortes gleich mehrere Jahre verzeichnet sind, aber zwischen dem letzten Jahr des Aufenthaltes an diesem Ort und demjenigen der Mutation eine Lücke besteht.

Dem amtlichen Verzeichnis kann auch entnommen werden, ob ein Pater oder ein Bruder an einer Station eine bestimmte Funktion ausgeübt hat. Bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts ist dies bei den Patres jeweils zu Beginn eines Eintrages zu finden (bis Nr. 33).¹⁴ Interessanterweise wird in einigen Fällen sogar der Beruf angegeben, den ein Kapuziner vor oder bei seiner Einkleidung ausgeübt hat, so Bäcker (*pistor*, Nr. 22), Redner (*rhetoricus*, Nr. 15, 20 und 21), Weber (*textor*, Nr. 19) und Wollarbeiter (*lanificarius*, Nr. 17). Zudem werden zwei Laienbrüder an ihren neuen Bestimmungsort *ad lanificum* geschickt (Nr. 17 und 19), hatten also dort Wollarbeiten zu verrichten.

Die Abkürzungen der lateinischen Bezeichnungen sind aus verschiedenen Gründen mit in die Biographien übernommen worden. Hätte man sie nämlich immer aufgelöst, wären die einzelnen kurz gehaltenen Texte und somit der vorliegende Beitrag erheblich länger geworden. Zudem lässt sich ein lateinischer Ausdruck nicht immer wörtlich ins Deutsche übertragen. Eine Liste von Abkürzungen, deren Übersetzungen von verschiedenen lateinischen Wörtern zu finden ist, befindet sich im Anschluss an die Biographien. Ihnen folgen ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Kapuziner, eine Liste derjenigen Patres, die ein wichtiges Amt bekleidet haben sowie eine Liste der in den Biographien benutzten Abkürzungen und Kurztiteln.

Anmerkungen:

- 1 Verwiesen sei hier an diejenigen in der *Helvetia Franciscana* und im *Innerrhoder Geschichtsfreund*: HF 40 (2011), H. 1, S. 9–215 u. H. 2, S. 215–307; IGfr. 52 (2011), S. 7–158.
- 2 Schweizer Christian, Kapuziner appenzellischer Provenienzen. Berufungen in den Kirchensprengeln Innerrhodens und Ausserrhodens, in: HF 40 (2011), H. 1, S. 131–182, vor allem S. 136–141.
- 3 Schweizer, Kapuziner, S. 136.
- 4 Schweizer, Kapuziner S. 134.
- 5 Vgl. im biographischen Teil die Nummern 32, 38, 42, 46 und 65.
- 6 PfA: Signer Jakob, Geistliche. Land Appenzell, Ms., 2 Bde.
- 7 Pfarrei Gonten 1647, Kuratie Brülisau 1647 (seit 1845 Pfarrei), Pfarrei Obereg 1655, Pfarrei Haslen 1666 und Kuratie Eggerstanden 1750.
- 8 Schweizer, Kapuziner (wie Anm. 2), S. 178.
- 9 Zu Br. Gottlieb Anliker vgl.: Schweizer, Kapuziner, S. 135.
- 10 1 (1876) ff. (abgekürzt: AV).
- 11 Sanct Fidelis. Stimmen aus der Kapuziner-Provinz 1–56 (1909/10–69) (Titelvarianten: St. Fidelis, St. Fidelis-Glöcklein). Fortsetzung: Fidelis. Mitteilungsblatt der Schweizer Kapuziner-Provinz 57–87 (1970–2004).
- 12 Benutzt wurden die beiden ersten Bände (Ms. 150 und 151).
- 13 HS V/2, T. 1, S. 53.
- 14 Die Funktion lässt sich jeweils in den angegebenen Quellen («Q») bei der Angabe der Stelle im «*Protocollum maius*» finden.

2. Kurzbiographien der Kapuziner

1 P. Isidor von Heimen (1575–1632)

von Heimen Jakob¹. * 27.7.1575 Appenzell, † 29.2.1632 Konstanz, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Johannes (1574!–1620)², Landammanns, und der Barbara geb. Heim, ursprünglich von Gais. Bruder von Sebastian (1585–1620), Armleutsäckelmeister, Landschreiber und Kirchenpfleger von Appenzell⁴. Eingekleidet: 7.6.1595 (im Alter von 19 Jahren), Primiz: 17.3.1600 Appenzell³. Stationen: 1595 Baden (*nov.*), 1625 Appenzell (v., bis 1626, nach anderen Angaben von 1625–28⁵).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 3, Nr. B («sacerdos»); PfA: Jahrzeitbücher, Bd. 1, fol. 38v, Eintrag zum 1. Aug.; *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 562.

L AWG, S. 119; *Signer* Jakob, in: AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 1); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 133, 136.

N ¹Das in den Landrechnungen im Jahr 1560 erstmals belegte Geschlecht «von Heimen», belegt durch den Grossvater von P. Isidor, Hauptmann Jakob von Heimen, erlosch am 20. August 1817 mit dem Ableben von Maria Elisabeth von Heimen (1748–1817), verheiratete Koller, endgültig. Unklar ist, wann und warum sich im 16. Jahrhundert ein Angehöriger des heute noch bestehenden Geschlechts «Heim», wohl Hauptmann Jakob von Heimen, im Nachnamen den Zusatz «von» zulegte. – ²AWG, S. 119; *Bischofberger* Hermann, in: HLS, Bd. 6, Basel 2007, S. 223. – ³AWG, S. 119; *Schweizer*, Kapuziner, S. 133. – ⁴⁻⁵*Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 562.

2 P. Philipp Tanner (1578–1656)

Tanner Leo. * 13.2.1578 Appenzell («in haeresi natus»¹), † 31.3.1656 Freiburg i.Ue., von Appenzell AI (zuerst Rhode Herisau, dann Lehn). Sohn des Konrad (* um 1555, † 1623)², Ritters von Tau und Bollenstein und Landammanns, und der Verena geb. Schiess.³ Bruder von P. Thesaurus Tanner OFMCap. (1576–1614)⁴ und Sr. Maria Petronilla Tanner (1580–1629)⁵, der ersten Frau Mutter des 1613 neu errichteten Kapuzinerinnenklosters Appenzell. Ab 1588 Studien in Dillingen (Bayern), später im Helvetischen Kolleg in Mailand. Eingekleidet: 1.9.1596 (im Alter von 19 Jahren). Stationen: 1596 Luzern (*nov.*), 1613 Freiburg (ab 1617 g.⁶), 1618 Ensisheim (wohl *conc.*⁷), 1621 Appenzell (v., nach anderen Angaben *conc.* und *op.*⁷), 1624 Solothurn (*conc.* in der St. Ursenkirche⁸), 1625 Sursee (v.), 1632 Schwyz (v., nach anderen Angaben ab 1630⁹), 1635 Freiburg (*conc.*), 1644 Konstanz, 1646 Freiburg i.Ue. (*conc.*). P. Philipp Tanner erlangte 1621 die Bewilligung zur Errichtung eines Tragaltars und einer Kapelle im Wildkirchli. Er führte in vielen Pfarreien Rosenkranzbruderschaften und Maiandachten ein. Er galt als erfolgreicher Prediger und emsiger Seelsorger, vor allem in Freiburg, wo ihn der Rat als «Vater der Waisen, Arzt der Kranken und grossen Freund des freiburgischen Volkes» bezeichnete. Auch wurde er «Apostel Freiburgs» genannt.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 4, Nr. Z («RP.» [«RP.» mit «reverendissimus Pater» aufzulösen, «CC»]); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1241.

L AWG, S. 348; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 2); *Stark*, Appenzell, S. 177; HS V/2, T. 1, S. 312; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 78–81; *Schweizer*, Kapuziner, S. 136, 142, 150, 157, 159 u. 160.

N ¹D.h. als Neugläubiger geboren (PAL: Prot. mai., Bd. 1 [Ms. 150], S. 4, Nr. Z). Zuzufolge eines chronikalischen Eintrages muss der Übertritt seines Vaters zum katholischen Glauben im Jahr 1591 in Frankreich erfolgt sein (*Rusch* Carl [Hrsg.], Beiträge zur Geschichte Innerrhodens [bis 1600]. Aus der handschriftlichen Chronik von Johann Baptist Sutter, Appenzell 1917, S. 42–43; vgl.: *Rusch-Hälg* Carl, Das mutmassliche Konversionsbüchlein des Konrad Tanner, Ritter von Tau und Bollenstein, von 1597, in: IGfr. 39 [1998], S. 109–112). Doch der Zeitpunkt der Konversion muss mit guten Gründen früher angesetzt werden: Nach Rainald Fischer (1921–1999)

trat Konrad Tanner vor dem 29. November 1579, das heisst vor dem Besuch des päpstlichen Nuntius Giovanni Francesco Bonhomini (1536–1587) in Appenzell, zur katholischen Kirche über (AG, Bd. 1, S. 471). Infolgedessen fand die Konversion nach dem 13. Februar 1578 (Taufe von P. Philipp Tanner in Appenzell nach evangelischem Ritus) und vor dem 28. November 1579 (Besuch des päpstlichen Nuntius in Appenzell) statt. Dass die Konversion vor dem Jahr 1591 erfolgt sein muss, lässt sich auch durch Folgendes darlegen: Laut einem Beschluss des Kirchhörerates von Appenzell wurden die Neubläubigen am 2. Februar 1588 vor die Wahl gestellt, entweder zu konvertieren oder auszuwandern. Die Eltern von P. Philipp Tanner liessen aber danach noch vier weitere Kinder in Appenzell taufen. Nach einem Vergleich der Taufpaten von allen Kindern dürfte die Konversion schon gar vor dem 28. Juni 1587 erfolgt sein (PfA: Taufbücher, Bd. 1, Einträge zum 10. Sept. 1576, 13. Febr. 1578, 5. Juni 1580, 28. Juni 1587, 6. Jan. 1591, 5. Juni 1593 u. 2. Juni 1598). Zudem war nach dem Wegzug des katholischen Pfarrers von Appenzell und angesichts der neuen, gegenreformatorischen Richtung in Appenzell die Taufe eines Kindes nach evangelischem Ritus nicht mehr möglich. Pfarrer Erhart Jung nahm in Appenzell am 6. August 1587 letztmals die Taufe eines Kindes vor (vgl.: AG, Bd. 1, S. 471, 479). –² AWG, S. 348; *Fuchs* Thomas, URL: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D15128.php> (Version vom 9. Nov. 2012). –³ Die Eltern stammen ursprünglich aus Herisau. Ihre vier Kinder, die sich nicht dem geistlichen Stand verschrieben, müssen ihnen offensichtlich keine Nachkommen hinterlassen haben. Denn es lassen sich dazu in den Kirchenbüchern von Appenzell keine Hinweise finden. –⁴ Siehe Nr. 6. –⁵ *Schweizer* Christian, in: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D15128.php> (Version vom 9. Nov. 2012). –⁶ HS V/2, T. 1, S. 312 («1617–1618 (1619)»; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 79 («von 1617 bis 1618»). –⁶⁻⁹ *Bischofberger*, Kapuziner, S. 79.

3 P. Anton Salzmann (1582–1618)

Salzmann Moritz. * 22.6.1582 Appenzell, † 23.1.1618 Schwyz, von Appenzell AI (Rhode Schwende). Sohn des Johannes und der Maria geb. Peterer. Eingekleidet: 24.10.1599 (im Alter von 19 Jahren). Stationen: 1599 Rheinfelden (*nov.*), zuletzt Schwyz (*sac.*¹).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 5, Nr. P («sacerdos»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1061.

L AWG, S. 269; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 3); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 136.

N ¹ PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1061.

4 P. Basil Tonner (1585–1648)

Tonner¹ Johannes. * 3.9.1585 Appenzell, † 14.6.1648 Appenzell, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Bartholome und der Anna geb. Decker. Eingekleidet: 3.4.1602 (im Alter von 17 Jahren und 4 Monaten). Stationen: 1602 Luzern (*nov.*), 1622 Ensisheim (*g.*), 1623 Überlingen (*g.*, wohl bis 1626), 1627 Konstanz (*g.*), 1629 Freiburg (*g.*)², 1632 Ensisheim (*g.*, wohl bis 1633), 1635 Rapperswil (*g.*)³, 1637 Altdorf (*g.*), 1638 Rottenburg (*v.*, wohl bis 1641), 1643 Biberach (*sup.*), 1645 Appenzell (*v.*). P. Basil Tonner war von 1629–32 Custos und Definitor. Erneut bekleidete er diese Ämter zwischen 1633 und 1638 (1633–38 Definitor, 1633–34 Custos), damals zusätzlich noch dasjenige des Fabricerius, womit er für die Bauten in der Provinz zuständig war.⁵ In Appenzell regte er die Schaffung neuer Kirchkreise an. Zu seinen Lebzeiten durfte er 1647 noch die Errichtung der Pfarrei Gonten und der Kuratie Brülisau erleben.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 6, Nr. H («CC»); PfA: Jahrzeitenbücher, Bd. 1, fol. 9r, Eintrag zum 15. Febr.; *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1239.

L AWG, S. 348; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 4); *Stark*, Appenzell, S. 178; HS V/2, T. 1, S. 133, 322, 461; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 81–84; *Schweizer*, Kapuziner, S. 136, 150–151.

N ¹ Der Nachname wurde im «Protocollum maius» falsch korrigiert («Tonnerus vel Tanner»). Infol-

gedessen wird er in der Literatur oft mit «Tanner» wiedergegeben. In den dafür massgebenden Quellen, d.h. in originalen Appenzeller Quellen wie dem Taufbuch und dem Jahrzeitenbuch, ist im Nachnamen der zweite Buchstabe eindeutig als «o» zu entziffern. Zudem ist das Geschlecht Tonner für das 16. und 17. Jahrhundert im Appenzellerland quellenmässig gut verbürgt. – ² HS V/2, T. 1, S. 313. – ³ HS V/2, T. 1, S. 461. – ⁴ HS V/2, T. 1, S. 133. – ⁵ *Bischofberger*, Kapuziner, S. 82 (vgl.: PAL: Prot. mai., Bd. 1 [Ms. 150], S. 6, Nr. H: «629. 30. 31. D. 4. et Cust. [...] 2. vice. et C. Rom. 633. D. 1. F. et C. Lucerna. 634. D. 2 et 634. 35. 37. F. 636. D. 4. F. et C.»).

5 P. Caesarius Bronbühler (1585–1641)

Bronbühler¹ Mauritius. * 22.9.1585 Appenzell, † 2.5.1641 Luzern, von Appenzell AI (Rhode Schlatt). Sohn des Fiakrius (1585!–1635)², Siechen- und Armenpflegers, und der Barbara geb. Bürki. Stiefbruder von Hippolyt Bronbühler (* 1589, † wohl 1646)³, Landvogt im Rheintal, Landeshauptmann und Ritter vom Heiligen Grab in Jerusalem. Eingekleidet: 17.11.1605. Stationen: 1605 Altdorf (*nov.*), 1621 Bremgarten (*g.*)⁴, 1625 Schwyz (*g.*)⁵, 1627 Radolfzell (*v.*), 1632 Altdorf (*g.*)⁶, 1635 Zug (*v.*), 1636 Sursee (*g.*)⁷, 1639 Luzern. 1616 Sekretär des Provinzials.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 7, Nr. I («conf.»); PfA: Jahrzeitenbücher, Bd. 1, fol. 40r, Eintrag zum 13. Aug.; *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 164.

L AWG, S. 37; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 5); *Stark*, Appenzell, S. 177; HS V/2, T. 1, S. 132, 216, 586, 687; *Schweizer*, Kapuziner, S. 136, 151.

N ¹ Das Geschlecht erlosch mit dem Ableben von Maria Benigna Bronbühler (1641–1708), verheiratete Fässler. Hier handelt es sich um eine Grossnichte von P. Caesarius Bronbühler. – ^{2–3} AWG, S. 37. – ⁴ HS V/2, T. 1, S. 216. – ⁵ HS V/2, T. 1, S. 586 (Amtszeit: 1625–28). – ⁶ HS V/2, T. 1, S. 132. – ⁷ HS V/2, T. 1, S. 687.

6 P. Thesaurus Tanner (1576–1614)

Tanner Johannes¹. * 10.9.1576 Appenzell², † 12.1.1614 Altdorf, von Appenzell AI (zuerst Rhode Herisau, dann Lehn). Sohn des Konrad (* um 1555, † 1623)², Ritters von Tau und Bollenstein und Landammanns, und der Verena, geb. Schiess.³ Bruder von P. Philipp Tanner OFMCap., (1578–1656)⁴ und Sr. Maria Petronilla Tanner (1580–1629)⁵, der ersten Frau Mutter des 1613 neu errichteten Kapuzinerinnenklosters Appenzell. Eingekleidet: 3.2.1607 (im Alter von 23 Jahren)⁶. Stationen: 1607 Rheinfelden und Ensisheim (*nov.*), zuletzt in Altdorf⁷.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 7, Nr. R («sac.»); PfA: Jahrzeitenbücher, Bd. 1, fol. 13v, Eintrag zum 12. März; *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1242.

L AWG, S. 348; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. (Nr. 6); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 136, 142, 160.

N ¹ Nach Jakob Signer (1877–1955) zog P. Thesaurus Tanner vor seinem Eintritt in den Orden im Jahr 1601 zusammen mit seinem Vater in den Diensten des Kaisers nach Ungarn, wo er zwei Jahre lang als Fähnrich gegen die Türken kämpfte. Anschliessend soll er in die Heimat zurückgekehrt und in den Orden eingetreten sein (PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1242; AWG, S. 348). – ² In evangelischem Ritus getauft worden (siehe Nr. 2, Anm. 1; siehe auch unten Anm. 4). – ³ Siehe Nr. 2, Anm. 3. – ⁴ Siehe Nr. 6. – ⁵ *Schweizer* Christian, in: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D15128.php> (Version vom 9. Nov. 2012). – ⁶ Demnach muss P. Thesaurus Tanner um 1583 getauft worden sein. Doch liess sein Vater, Konrad Tanner von Tau und Bollenstein, zu dieser Zeit in Appenzell kein Kind auf den Vornamen Johannes taufen. Ein Sohn von ihm mit diesem Vornamen war dort aber schon einige Jahre zuvor, nämlich am 10. September 1576, getauft worden. Ihrer gedenkt auch das älteste Jahrzeitenbuch von Appenzell: «hopt. Cunrad Tanner, wylund landtamma, ritter und landshoptman gsin, Fren Schüsse, sin husf. gsin, pater Thesaurus, capuziner ordens priester, sin son» (PfA: Jahrzeitenbücher, Bd. 1, fol. 13v, Eintrag zum

12. März). Die zu P. Thesaurus Tanner im «Protocollum maius» nicht korrekt angegebenen Altersangaben – anlässlich der Einkleidung am 3. Februar 1607 23 Jahre alt und am 12. Januar 1614 im Alter von 30 Jahren gestorben – haben Jakob Signer (1877–1955) veranlasst, im Taufbuch von Appenzell nach weiteren Belegen zu suchen. Er scheint denn auch fündig geworden zu sein. Als Taufdatum gibt er im «Appenzellischen Wappen- und Geschlechterbuch» und in den «Appenzellischen Geschichtsblättern» als Taufdatum den 14. Januar 1585 an (AWG, S. 348; AGbl 2 [1940], Nr. 14, S. [Nr. 6]). Kritische Überprüfungen haben aber ergeben, dass es sich bei dem an diesem Tag getauften Johannes um eine andere Person handelt. Zwar hiess dessen Vater mit Vornamen auch Konrad, doch trug dieser nicht den Nachnamen Tanner, sondern wurde Tonner genannt. Zudem ist dort im Taufbuch eine andere Mutter eingetragen (Barbara Sonderer), nicht die Ehefrau des richtigen Vaters von P. Philipp Tanner (Verena Schiess). Auch handelt es sich hier – sollte der Nachname tatsächlich nicht korrekt im Taufbuch eingetragen worden sein – nicht um ein uneheliches Kind von Konrad Tanner von Tau und Bollenstein. Denn es fehlt hier im Taufeintrag der anderswo sonst übliche Vermerk «illegitim», und zudem liessen Konrad Tonner und Barbara Sonderer zwischen 1579 und 1588 sechs Kinder in Appenzell taufen. – ⁷Nach Jakob Signer (1877–1955) soll er in Altdorf als Laienbruder gestorben sein und dort, um Priester zu werden, im Studium geweiht haben (AGbl 2 [1940], Nr. 14, S. [Nr. 6]; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1242]). Im «Protocollum maius» ist jedoch vor dem Ordensnamen ein «P.» (für «Pater») und danach «Sac.» (für «sacerdos») zu erkennen (PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 7, Nr. R).

7 Br. Severus Lanker (1592–1661)

Lanker¹ Jakob. * 6.3.1592 Appenzell, † 16.2.1661 Freiburg i.Ue., von Appenzell AI (Rhode Schlatt). Sohn des Konrad Lanker und der Anna geb. Heierle. Einkleidet: 13.9.1615 (im Alter von ca. 23 Jahren). Stationen: 1605 Freiburg i.Br. (*nov.*), 1632 Luzern, 1635 Luzern, 1636 Altdorf, 1641 Freiburg i.Ue., 1643 Luzern, 1644 Rapperswil, 1646 Freiburg i.Ue.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 12, Nr. T; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 758.

L AWG, S. 191; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 7); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 136.

N ¹ Das noch heute in Appenzell Ausserrhoden beheimatete Geschlecht war früher auch im Innerrhodischen anzutreffen. Das kleine, aber bedeutende Geschlecht, dürfte aber dort in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts endgültig erloschen sein.

8 Br. Albert Gartenhauser (1594–1635)

Gartenhauser Johannes. * 17.12.1594 Appenzell, † 6.8.1635 Mehrerau bei Bregenz, von Appenzell AI (Rhode Rüte). Sohn des Anton, Meisters, und der Helena geb. Bildstein. Einkleidet: 20.2.1623 (im Alter von 29 Jahren), Stationen: 1623 Ensisheim (*nov.*), 1632 Freiburg i.Br., 1633 Bregenz.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 18, Nr. F; PfA: Jahrzeitenbücher, Bd. 1, fol. 11r, Eintrag zum 28. Febr.; *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 428.

L AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 8); *Schweizer*, Kapuziner, S. 136.

9 P. Demetrius Schefer (1604–1639)

Schefer Gabriel. * 10.5.1604 Appenzell, † 7.8.1639 Schwyz, von Appenzell AI (wohl Rhode Lehn). Sohn des Ulrich und der Katharina geb. Grunder. Einkleidet: 4.11.1625 (im Alter von 21 Jahren). Stationen: keine belegt¹.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 20, Nr. Q («CC»); PfA: Jahrzeitenbücher, Bd. 1, fol. 15v, Eintrag zum 23. März; *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1071.

L AWG, S. 273; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 9); *Schweizer*, Kapuziner, S. 136.

N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 20, Nr. Q («De hoc Patre Demetrio nihil ultra constat, quam quod obierit Sulzii die 7. Aug. 639.» [«Sulzii» von späterer Hand korrigiert auf «Suitii»]).

10 P. Prosper Heinz (1609–1684)

Heinz Ulrich. * 18.5.1609 Appenzell, † 14.3.1684 Solothurn, von Appenzell AI (Rhode Schlatt). Sohn des Ulrich und der Elisabeth geb. Koch. Bruder von P. Desiderius Heinz OFMCap. (1609–1684)¹. Eingekleidet: 8.12.1629 (keine Altersangabe). Stationen: 1632 Ensisheim, 1636 Ferraria (bis 1638)², 1641 Altdorf (evtl. nur bis 1642), 1643 Freiburg i.Br. (ab 1645 g.), 1646 Lindau (evtl. nur bis 1647), 1650 Wangen im Allgäu (*sup.*), 1653 Biberach (*sup.*), 1655 Villingen (*sup.*), 1657 Überlingen (evtl. nur bis 1659), 1665 Immenstadt, 1668 Sarnen (ab 1669 v.), 1669 Chur (*sup.*, bis 1670)³, 1572 Sursee (v.), 1673 Zug, 1675 Bremgarten, 1676 Baden, 1679 Olten, 1680 Solothurn.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 25, Nr. P («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 528.
L AWG, S. 122; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 10); HS V/2, T. 1, S. 247; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137, 151.

N ¹ Siehe Nr. 11. – ² PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 25, Nr. P («636. 37 et 38. Fuit Ferrariae, credo, ibi studens»). – ³ PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 528; HS V/2, T. 1, S. 247.

11 P. Desiderius Heinz (1600–1646)

Jakob. * 2.10.1600 Appenzell, † 16.5.1646 Feldkirch, von Appenzell AI (Rhode Schlatt). Sohn des Ulrich und der Elisabeth geb. Koch. Bruder von P. Prosper Heinz OFMCap. (1609–1684)¹. Zuerst Weltgeistlicher: belegt um 1524 als Feldpriester bei den Truppen der Rhode Schlatt, 1624–26 Kaplan in Appenzell, 1626–27 Kaplan in Olten, 1627–29 Pfarrer in Olten.² Eingekleidet: 20.6.1630 (im Alter von ca. 30 Jahren). Stationen: 1630 Thann (*nov.*), 1632 Zug, 1635 Radolfzell, 1636 Altdorf, 1637 Sursee, 1641 Stans, 1644 Appenzell (g.)³, 1646 Feldkirch.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 25, Nr. F («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 524.
L AWG, S. 122; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 11); *Stark*, Appenzell, S. 121; HS V/2, T. 1, S. 160; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137, 150.

N ¹ Siehe Nr. 10. – ² PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 524. – ³ HS V/2, T. 1, S. 160.

12 P. Silvester Gartenhauser (1604–1672)

Gartenhauser Johann Jakob. * 9.1.1604 Appenzell, † 14.3.1672 Zug, von Appenzell AI (Rhode Rüte). Sohn des Jakob, Hauptmanns, und der Margreth geb. Koller. Eingekleidet: 6.8.1632 (im Alter von 27 Jahren). Stationen: 1632 Überlingen (*nov.*), 1635 Delsberg, 1636 Ravensburg, 1636 Luzern, 1641 Stans, 1643 Sarnen, 1644 Stans, 1645 Altdorf, 1646 Konstanz, 1650 Mels¹, 1652 Rapperswil, 1653 Schwyz, 1655 Altdorf, 1657 Bremgarten, 1661 Rottenburg, 1668 Frauenfeld, 1670 Bremgarten, 1672 Zug.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 18, Nr. F; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 430.
L AWG, S. 88; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 12); *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.

N ¹ Lesung im «Protocollum maius» unsicher («Belsia» [PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 18, Nr. F]).

13 P. Leutfried (* um 1611, † 1665)

N.N. * um 1611, † 18.3.1665 Konstanz, von Appenzell AI. Eingekleidet: 12.11.1633 (im Alter von 22 Jahren). Stationen: 1633 Feldkirch (*nov.*), 1635 Baden, 1637 Frauenfeld, 1643 Bregenz, 1645 Wangen im Allgäu, 1646 Pforzheim und Weil der Stadt, 1650 Zug, 1653 Bremgarten, 1655 Sursee, 1657 Schwyz, 1661 Konstanz.

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 29, Nr. P («conf.»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 774.
L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 13); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.
N ¹ Der Nachname von P. Leutfried ist nicht überliefert. Anhaltspunkte dazu liegen im «Protocollum maius» vor: So soll er anlässlich seines Eintrittes in den Orden, am 12. November 1633, 22 Jahre alt gewesen. Gestorben ist er am 18. März 1665 nach einer Ordenszugehörigkeit, die 31 Jahre, 4 Monate und 7 Tage dauerte. Doch ist die erste Altersangabe zu ungenau, als dass im Taufbuch von Appenzell ein Taufdatum ermittelt werden kann. Auch Christian Schweizer, Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner in Luzern, ist bei seinen jüngsten Nachforschungen zu keinem Ergebnis gekommen (E-Mail vom 1. Febr. 2012).

14 Br. Abraham Brühlmann (1612–1681)

Brühlmann Paul¹. * um 7.7.1612, † 15.10.1681 Luzern, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Eingekleidet: 8.7.1638 (im Alter von 26 Jahren). Stationen: 1638 Feldkirch (*nov.*), 1641 Rapperswil, 1645 Pforzheim, 1646 Thann und Ensisheim, 1650 Haslach, 1653 Konstanz, 1661 Überlingen, 1668 Appenzell, 1673 Rapperswil, 1674 Frauenfeld, 1675 Wil, 1676 Zug und Luzern, 1677 Stans, 1680 Luzern.

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 34, Nr. I; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 166.
L AWG, S. 40; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 14); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.
N ¹ Sowohl der weltliche Vorname als auch der Nachname sind im «Protocollum maius» nicht überliefert («Voc. N. N.»). Nach Christian Schweizer und Jakob Signer (1877–1955) trägt Br. Abraham den Nachnamen Brühlmann. Letzterer gibt in seinen Arbeiten zudem auch noch einen Taufnamen, nämlich Paul, an. Zuzufolge ihrer Angaben muss er im Jahr 1614 respektive um 1614 geboren sein. Gemäss seinem Eintrag im «Protocollum maius» starb Br. Abraham am 15. Oktober 1681 aber im Alter von 69 Jahren, 3 Monaten und 8 Tagen. Demnach dürfte er um den 7. Juli 1612 geboren sein. Im Taufbuch von Appenzell liess sich zu all diesen Angaben jedoch kein schlüssiges Datum finden. Gut möglich ist, dass Br. Abraham Brühlmann als Innerrhoder auswärts geboren ist. Denn auswärtige Taufen von Kindern, dessen Eltern Angehörige der Pfarrei Appenzell sind, lassen sich im Taufbuch von Appenzell im 17. Jahrhundert zuerst nicht und später nur sehr selten finden.

15 P. Prosper Sutter (1664–1729)

Sutter Johann Basil¹. * 19.7.1664 Appenzell, † 10.6.1729 Schüpfheim, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Johannes und der Maria Magdalena geb. Müller. Eingekleidet: 30.11.1681 (*rhetoricus*). Stationen: 1681 Altdorf (*nov.*), 1682 Stans, 1683 Breisach, 1686 Baden (*stud. phil.*), 1692 Hagenau (CC), 1695 Strassburg, 1697 Sarnen und Schüpfheim, 1698 Bremgarten, 1699 Appenzell, 1701 Thann, 1704 Hagenau, 1705 Strassburg und Mels, 1708 Näfels (*sac.*), 1711 Rapperswil, 1712 Näfels, 1716 Rapperswil, 1717 Frauenfeld, 1720 Bremgarten, 1724 Schüpfheim.

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 93, Nr. W («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1231.
L AWG, S. 338; *Stark*, Appenzell, S. 17; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 15); *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.
N ¹ Zuzufolge des Eintrages der Eltern im Ehebuch muss es sich hier um einen Enkel von Landammann Johann Sutter handeln, für den aber zwei Personen in Frage kommen. Am Ehesten dürfte wohl Johann Sutter (1600–1650) gemeint sein (AWG, S. 337; *Weishaupt* Achilles, in: URL: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D18904.php> [Version vom 24. April 2012]). Die Frage muss aber in Ermangelung von weiteren Angaben offengelassen werden. Jedoch gesichert ist, dass der Grossvater mütterlicherseits Basil Müller (1619–1662) hiess und in Appenzell Innerrhoden von 1651 bis 1660 das Amt des Armlentsäckelmeisters bekleidete (AWG, S. 226).

16 P. Philipp Gschwend (1663–1741)

Gschwend Karl Josef. * 20.3.1663¹ Appenzell, † 24.2.1741 Sursee, von Appenzell AI (Rhode Schlatt). Sohn des Philipp Jakob (1634–1694)², Reichsvogts im Stand Appenzell Innerrhoden und späteren Kirchenpflegers von Appenzell, und der Maria Susanna geb. Geswin. Eingekleidet: 20.1.1684. Stationen: 1684 Altdorf (*nov.*), 1685 Ensisheim, 1686 Schlettstadt, 1689 Freiburg (*stud.*), 1690 Solothurn (*stud.*), 1695 Altdorf, 1698 Dornach, 1700 Frauenfeld, 1703 Arth, 1704 Sursee, 1711 Baden, 1713 Frauenfeld, 1716 Appenzell (v., ab 1718 g.³), 1719 Näfels (g., bis 1721⁴), 1723 Frauenfeld (g.)⁵, 1724 Sursee.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 96, Nr. M («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 503.

L AWG, S. 107; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 16); *Stark*, Appenzell, S. 177; HS V/2, T. 1, S. 163, 299, 411; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137, 150.

N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 96, Nr. M: «B. 19. Mart. 1663.». –² AWG, S. 107. –³ HS V/2, T. 1, S. 163. –⁴ HS V/2, T. 1, S. 411. –⁵ HS V/2, T. 1, S. 299.

17 Br. Abraham Mazenauer (1667–1728)

Mazenauer Anton Josef. * 2.1.1667 Appenzell, † 17.8.1728 Sulz (Elsass), von Appenzell AI. Sohn des Georg und der Verena geb. Heuberger. Eingekleidet: 16.2.1687 (*lanificarius*). Stationen: 1687 Zug (*nov.*), 1688 Luzern und Rapperswil, 1689 Bremgarten (*ad lanificium*), 1691 Rapperswil, 1700 Olten, 1702 Schlettstadt, 1704 Schüpfheim, 1706 Thann, 1716 Kienzheim, 1727 Oberehnheim, 1728 Sulz.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 101, Nr. C; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 826.

L AWG, S. 205; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 17); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.

18 P. Gaudenz Gartenhauser (1669–1720)

Gartenhauser Johann Silvester. * 5.8.1669 Appenzell, † 4.8.1720 Bremgarten, von Appenzell AI (Rhode Rüte). Sohn des Josef und der Elisabeth geb. Mazenauer. Eingekleidet: 25.7.1687. Stationen: 1687 Zug (*nov.*), 1688 Rapperswil, 1690 Frauenfeld, 1691 Sursee (*stud. phil.*), 1693 Schlettstadt, 1695 Hagenau und Solothurn (*stud. phil.*), 1701 Näfels (CC), 1704 Sarnen, 1708 Arth, 1709 Mels, 1715 Bremgarten.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 101, Nr. L; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 429.

L AWG, S. 88; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 18); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.

19 Br. Sixtus Bischofberger (1665–1720)

Bischofberger Johann Konrad. * 2.3.1665 Oberegg (Vorderladeren), † 13.2.1720 Appenzell, von Oberegg AI. Sohn des Konrad und der Anna geb. Schmid. Eingekleidet: 21.6.1688 (*textor*). Stationen: 1689 Altdorf (*nov.*), 1689 Pruntrut, 1690 Thann (*ad lanificium*), 1692 Bremgarten, 1699 Rapperswil, 1700 Oberehnheim, 1701 Hagenau, 1702 Molsheim, 1710 Mels, 1716 Frauenfeld, 1719 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 103, Nr. E; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 96.

L AWG, S. 22; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 19); *Schweizer*, Kapuziner, S. 137

20 P. Clemens Geiger (1668–1726)

Geiger Karl Maria. * 30.11.1668 Appenzell, † 2.1.1726 Frauenfeld, von Appenzell AI. Sohn des Karl Franz (1635–1672)¹, Schützenmeisters und fürststädtisch-sankt galli-

schen Kämmerlings, und der Anna Maria geb. Koch. Enkel von Landammann Johann Martin Geiger (1605–1689)² und von Johann Koch (1597–1654)³, Kirchenpfleger von Appenzell, Bruder von Landeszeugherr Franz Josef Geiger (1665–1730)⁴ und Neffe von Landammann Johann Konrad Geiger (1632–1707)⁵. Eingekleidet: 13.3.1690 (*rhetoricus*). Stationen: 1689 Zug (*nov.*), 1690 Stans, 1692 Breisach, 1694 Luzern, 1700 Solothurn (*CC*), 1701 Appenzell, 1705 Chur (Pfarr-Vikar in Trimmis⁶), 1710 Landser (*g.*), 1711 Näfels (*g.*⁷), 1713 Thann (*v.*), 1716 Oberehnheim (*v.*), 1718 Frauenfeld (*v.*), 1719 Appenzell, 1725 Frauenfeld. P. Clemens Geiger ist bekannt geworden und geblieben als Naturforscher. So verfasste er 1706 für Johann Jakob Scheuchzers (1672–1733) «*Helvetiae Stoicheiographia / Orographia et Oreographia. Natur-Historie des Schweizerlandes*» (1706) mit seinem Beitrag «Beschreibung der Appenzellischen Gebirgen» eine Darstellung des Alpsteins aus Innerrhoder Sicht.

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 104, Nr. R («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 441.
 L AWG, S. 90; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 20); *Stark*, Appenzell, S. 177; HS V/2, T. 1, S. 411; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 84–86; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137, 151.
 N ¹ AWG, S. 90. – ² *Bischofberger* Hermann, in: HLS, Bd. 5, Basel 2006, S. 154. – ³ AWG, S. 90. – ⁴ AWG, S. 90. – ⁵ *Bischofberger* Hermann, in: HLS, Bd. 5, Basel 2006, S. 154. – ⁶ *Bischofberger*, Kapuziner, S. 85. – ⁷ HS V/2, T. 1, S. 411.

21 P. Cyriacus Wetter (1672–1733)

Wetter Karl Jakob. * 1.4.1672¹ Appenzell, † 14.12.1733 Mels, von Appenzell AI (Rhode Schlatt). Sohn des Johann Jakob (1648–1692)², Spitalmeisters, und der Anna Maria geb. Büchler. Enkel von Landeszeugherr Johann Wetter (1593–1657)³, Cousin von P. Antoninus Haller OFMCap. (1675–1721)⁴, Bruder von P. Desiderius Wetter OSB (1683–1751)⁵, St. Galler Konventuale und Verfasser einer Landeschronik von Appenzell Innerrhoden. Eingekleidet: 25.7.1690 (*rhetoricus*). Stationen: 1690 Zug (*nov.*), 1691 Rapperswil und Oberehnheim, 1695 Solothurn (*stud. phil.*), 1701 Landser (*CC*), 1703 Ensisheim, 1708 Schüpfheim, 1711 Sursee, 1713 Olten, 1715 Molsheim, 1720 Wil, 1726, Frauenfeld, 1729 Mels.

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 105, Nr. M («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1339.
 L AWG, S. 385; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 21); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.
 N ¹ Vgl.: PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 105, Nr. M («Bapt. 30. Mart. 1672.»). – ^{2–3} AWG, S. 385. – ⁴ siehe Nr. 23. – ⁵ AWG, S. 386; *Weishaupt* Achilles, in: HLS, in Vorb. (noch nicht im Internet abrufbar [15. Nov. 2012]).

22 Br. Karl Grunder (1671–1732)

Grunder Karl Jakob. * 23.1.1671¹, † 22.12.1732 Sarnen, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Eingekleidet: 28.1.1692 (*pistor*). Stationen: 1692 Zug (*nov.*), 1693 Arth, 1695 Sursee, 1698 Kienzheim (1700 *mgr. laic.*), 1705 Altdorf und Sulz (an beiden Orten *mgr. laic.*), 1710 Ensisheim, 1711 Kienzheim, 1716 Sursee, 1719 Solothurn, 1724 Appenzell, 1730 Frauenfeld, 1732 Sarnen.

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 107, Nr. P; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 497.
 L AWG, S. 99; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 22); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.
 N ¹ Das im «*Protocollum maius*» angegebene Taufdatum liess sich in Appenzeller Quellen nicht verifizieren. Sollte Br. Karl Grunder tatsächlich im Dorf Appenzell oder dessen Umgebung

geboren respektive getauft sein, dürfte es sich hier, so auch Jakob Signer (1877–1955) in seiner Materialiensammlung zu den katholischen Geistlichen im Appenzellerland, wohl um den am 22. April 1670 in Appenzell getauften Johann Jakob Grunder handeln. Als dessen Eltern werden im dortigen Taufbuch Johann Ulrich Grunder und Barbara geborene Sonderer angegeben (PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 497).

23 P. Antonin Haller (1675–1721)

Haller Franz Anton. * 19.7.1675 Appenzell, † 19.2.1721 Dornach, von Appenzell AI (wohl Rhode Lehn). Sohn des Johannes, Meisters, und der Maria Philippa geb. Wetter. Enkel von Landeszeugherr Johann Wetter (1593–1657)¹, Cousin von P. Cyriacus Wetter OFMCap. (1672–1733)². Eingekleidet: 25.2.1696. Stationen: 1695 Altdorf (*nov.*), 1696 Stans, 1697 Sulz, 1698 Molsheim, 1699 Ensisheim, 1700 Schlettstadt (*stud.*), 1704 Pruntrut (*stud.*), 1705 Wil (*CO*), 1709 Zug, 1713 Freiburg, 1716 Solothurn, 1719 Dornach.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 111, Nr. P («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 536.

L AWG, S. 112; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 23); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.

N ¹ AWG, S. 385. – ² Siehe Nr. 21.

24 Br. Othmar Koller (1679–1736)

Koller Anton Josef. * 26.2.1679, † 17.10.1736 Altdorf, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Johannes, Meisters, und der Maria Magdalena geb. Mazenauer. Eingekleidet: 10.5.1702. Stationen: 1702 Altdorf (*nov.*), 1703 Arth, 1704 Dornach und Breisach, 1705 Pruntrut, 1706 Sursee, 1708 Sarnen, 1710 Rapperswil, 1715 Sarnen, 1718 Baden, 1722 Frauenfeld, 1723 Arth, 1726 Näfels, 1728 Bremgarten, 1729 Mels, 1730 Appenzell, 1732 Frauenfeld, 1735 Arth, 1736 Altdorf.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 123, Nr. P; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 728.

L AWG, S. 175; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1 (Nr. 24); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.

25 P. Benignus Hersche (1683–1750)

Hersche Johann Baptist. * 28.11.1683 Appenzell, † 18.11.1750 Zug, von Appenzell AI (Rhode Gonten). Sohn des Johannes (1645–1696)¹, Landeszeugherrn, und der Anna geb. Äbisegger. Eingekleidet: 8.3.1703. Stationen in Altdorf (*nov.*), 1704 Stans und Molsheim, 1707 Solothurn (*stud. phil.*), 1713 Thann (*CC*), 1715 Wil, 1719 Schüpfheim (wohl *v*²), 1722 Rapperswil, 1723 Dornach, 1732 Appenzell, 1733 Dornach (*v. d.*), 1734 Appenzell (*v.*), 1735 Näfels und Appenzell (an beiden Orten *v. d.*), 1738 Näfels (*v. d.*), 1741 Mels (*g.*)³, 1744 Frauenfeld (*g.*)⁴, 1747 Appenzell (*nihil*), 1750 Zug.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 125, Nr. O («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 585.

L AWG, S. 119; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 1–2 (Nr. 25); *Stark*, Appenzell, S. 177; HS V/2, T. 1, S. 300, 391; *Weishaupt*, Gonten, S. 252; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137, 151.

N ¹ AWG, S. 124. – ² Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 125, Nr. O («Schüphemium. d. 722» [«d», wohl für «domus» (das heisst «des Hauses») stehend, nachträglich eingefügt]). – ³ HS V/2, T. 1, S. 391. – ⁴ HS V/2, T. 1, S. 300.

26 P. Stanislaus Koller (1682–1760)

Koller Johann Kajetan. * 27.8.1682 Appenzell. † 14.7.1760 Appenzell, von Appenzell (Rhode Lehn). Sohn des Johann Jakob, Meisters, und der Maria Magdalena geb. Keller.

Eingekleidet: 19.1.1704. Stationen: 1704 Kienzheim (*nov.*, ab 1705 *seminarista*), 1705 Schlettstatt, 1707 Molsheim, 1708 Freiburg (*stud.*), 1710 Hagenau, 1711 Pruntrut (*stud. cas.*) und Baden (*stud.*), 1713 Schwyz (*stud.*), 1714 Landser, 1715 Wil, 1716 Mels, 1718 Schlettstatt, 1719 Thann, 1721 Sursee, 1722 Solothurn, 1725 Wil, 1729 Frauenfeld, 1730 Schüpfheim, 1732 Wil und Appenzell, 1738 Mels, 1744 Olten, 1745 Zug, 1746 Wil, 1750 Frauenfeld, 1752 Mels und Näfels, 1754 Frauenfeld, 1758 Näfels, 1759 Wil, 1760 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 127, Nr. C («C»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 730.
L AWG, S. 175; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 26); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137.

27 P. Rudolf Sutter (1689–1733)

Sutter Josef Ignaz Alois. * 8.2.1689 Appenzell, † 29.7.1733 Schwyz, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Sebastian (1653–1725)¹, Kirchenpflegers von Appenzell, und der Anna geb. Koller. Angehöriger einer der in Appenzell sehr einflussreichen Familien Sutter mit dem Beinamen «Falk».² – Enkel von Landammann Johann Sutter (1619–1684)³. Neffe von Ulrich Sutter (1649–1715)⁴ und Paul Sutter (1651–1720)⁵, beide Landammänner. Bruder von Karl Maria (1694–1739)⁶, Kirchenpfleger von Appenzell sowie Landessäckelmeister und Landesstatthalter. Zwei weitere Brüder von ihm gehörten auch dem geistlichen Stand an: Franz Gregor (* 1702, † nach 1747)⁷ und P. Thietlandus OSB (1704–1745)⁸. Eingekleidet: 5.11.1706. Stationen: 1706 Zug (*nov.*), 1707 Arth, 1708 Dornach, 1710 Ensisheim, 1711 Sursee (*stud. cas.*), 1713 Baden (*stud. phil.*), 1715 Strassburg (*stud.*), 1717 Oberehnheim (CC), 1720 Baden, 1722 Wil, 1725 Stans, 1727 Andermatt, 1729 Sursee, 1731 Schwyz.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 132, Nr. O («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1232.

L AWG, S. 338; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 27); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ AWG, S. 337. – ² Siehe auch Nr. 33. – ^{3–4} AWG, S. 337; *Weishaupt* Achilles, in: URL: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D18906.php> resp. D18908 (Version vom 11. Nov. 2012). – ⁵ AWG, S. 338. – ⁶ AWG, S. 337. – ^{7–8} AWG, S. 339.

28 P. Venantius Graf (1687–1736)

Graf Anton Josef. * 28.2.1687¹ Appenzell, † 26.12.1736 Thann (Elsass), von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Johann Jakob und der Katharina geb. Sutter. Eingekleidet: 3.12.1706. Stationen: 1706 Sulz (*nov.*), 1707 Oberehnheim, 1710 Hagenau, 1711 Sursee (*stud. cas.*), 1713 Solothurn (*stud. phil.*), 1719 Mels (CC), 1721 Freiburg, 1723 Appenzell, 1727 Mels, 1729 Elsass.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 133, Nr. R («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 485.

L AWG, S. 99; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 28); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 133, Nr. R: «B. 24. Febr. 1687.»

29 P. Felix Maria Sutter (1692–1744)

Sutter Johann Baptist Josef. * 23.6.1692 Appenzell, † 17.6.1744 Näfels, von Appenzell AI (Lehn). Sohn des Sebastian (1653–1725)¹, Kirchenpflegers, und der Anna geb. Koller. Angehöriger einer der in Appenzell sehr einflussreichen Familien Sutter mit dem Beinamen «Falk».² Bruder von P. Rudolf Sutter OFMCap. (1687–1744)³. Eingekleidet:

9.1.1713. Stationen: 1712 Altdorf (*nov.*), 1713 Arth und Hagenau, 1714 Thann, 1715 Sursee (*stud. cas.*, ab 1716 *stud. phil.*), 1717 Colmar (*stud.*), 1719 Schlettstadt (*stud.*), 1720 Luzern (*stud.*), 1722 Bremgarten (CC), 1723 Mels, 1724 Appenzell, 1728 Schüpfeheim, 1731 Rigi Klösterli, 1732 Olten, 1735 Zug, 1739 Schüpfeheim (v.), 1740 Mels (v.), 1743 Näfels (v.).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 142, Nr. S («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1218.

L AWG, S. 338; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 29); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ AWG, S. 338. – ² Siehe auch Nr. 27 u. 33. – ³ Siehe Nr. 27.

30 P. Demetrius Meggeli (1708–1760)

Meggeli Anton Franz Pelagius. * 22.3.1708 Appenzell, † 21.2.1760 Appenzell, von Appenzell AI (Rhode Schwende). Sohn des Franz Josef Konstantin (1652–1714)¹, Landschreibers, und der Maria Hippolyta geb. Fässler. Bruder von Landesstatthalter Anton Maria Meggeli (1709–1753)², des Vaters von Sr. M. Antonia Pelagia Meggeli (1738–1808)³, die Kapuzinerin in Appenzell (ab 1776 15 Jahre lang Frau Mutter) war und mit der das im 16. Jahrhundert einst sehr einflussreiche Geschlecht Meggeli endgültig erlosch. Eingekleidet: 10.6.1729. Stationen: 1729 Altdorf (*nov.*), 1730 Arth und Mels, 1732 Rapperswil, 1733 Luzern und Schwyz (*stud. cas.*), 1737 Appenzell (C), 1744 Wil, 1748 Frauenfeld und Appenzell.

Q PAL: Prot. Mai. Bd. 1 (Ms. 150), S. 169, Nr. X («C»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 827.

L AWG, S. 208; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 30); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ AWG, S. 208. – ² AWG, S. 208; *Weishaupt*, Achilles, in: IGfr. 50 (2009), S. 26. – ³ *Schweizer* Christian, in: HLS, Bd. 8, Basel 2009, S. 417.

31 P. Maurus Heinz (1711–1784)

Heinz Johann Baptist. * 18.2.1711 Appenzell, † 9.7.1784 Luzern, von Appenzell AI (wohl Schwende). Sohn des Johann Baptist, Meisters, und der Maria Ursula geb. Rüst. Bruder von Johann Jakob Heinz (1712–1776)¹, Pfarrer in Oberegg und Gonten, und von Landschreiber Franz Ignaz Heinz (1714–1748)². Eingekleidet: 10.6.1731. Stationen: 1731 Altdorf (*nov.*), 1732 Arth, 1733 Bremgarten, 1735 Pruntrut (*stud. cas.*), 1736 Freiburg (*stud. phil. c.*), 1741 Frauenfeld (CC), 1743 Schwyz (*lect. cas. d.*), 1744 Luzern (*lect. phil.*), 1750 Wil (g.)³, 1753 Frauenfeld (g.)⁴ und Wil (v.). 1756 Luzern (v.), 1759 Olten (g.)⁵, 1762 Rapperswil (g.)⁶, 1763 Arth (g.)⁷, 1765 Appenzell (v.), 1768 Luzern (g.)⁸, 1769 Baden (g.)⁹, 1771 Stans (g.)¹⁰, 1772 Schwyz (g.)¹¹, 1774 Luzern (v., bis 1775).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 173, Nr. G («CC»); PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 527.

L AWG, S. 122; AGbl 2 (1940), Nr. 14, S. 4 (Nr. 10); *Stark*, Appenzell, S. 177; HS V/2, T. 1, S. 183, 207, 300, 368, 432–433, 467, 593, 669, 719; *Schweizer*, Kapuziner, S. 137, 151.

N ¹ AWG, S. 122; *Weishaupt*, Gonten, S. 188. – ² AWG, S. 122. – ³ HS V/2, T. 1, S. 719. – ⁴ HS V/2, T. 1, S. 300. – ⁵ HS V/2, T. 1, S. 432–433. – ⁶ HS V/2, T. 1, S. 467. – ⁷ HS V/2, T. 1, S. 183. – ⁸ HS V/2, T. 1, S. 368. – ⁹ HS V/2, T. 1, S. 207. – ¹⁰ HS V/2, T. 1, S. 669. – ¹¹ HS V/2, T. 1, S. 593.

32 P. Wenzeslaus Streule (1718–1752)

Streule Johann Baptist. * 23.4.1718 Langenargen am Bodensee¹, † 13.6.1752 Appenzell (Rhode Lehn), von Appenzell AI. Sohn des Johann Baptist, Bleichermeisters, und der Maria Magdalena geb. Wyss. Stiefbruder von Landessäckelmeister Johann Jakob Streule (1730–1799)². Eingekleidet: 25.11.1736. Stationen: 1736 Zug (*nov.*), 1737 Stans, 1738 Sursee, 1739 Rapperswil, 1739 Schwyz (*stud.*), 1741 Baden (*stud. phil. c.*), 1747 Baden (CC), 1748 Näfels, 1750 Frauenfeld, 1731 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 180, Nr. F («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1203.

L AWG, S. 328; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 32); *Stark*, Appenzell S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ Freundliche Auskunft von Gebhard Sutter, Schaffhausen, vom 1. Dez. 2012. – ² AWG, S. 328.

33 P. Urban Sutter (1720–1772)

Sutter Johann Baptist. * 5.6.1720 Appenzell, † 14.1.1772 Appenzell, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Franz Josef, Leutnants, und der Anna Maria geb. Stark. Angehöriger einer der in Appenzell sehr einflussreichen Familien Sutter mit dem Beinamen «Falk»¹. Enkel von Landammann Ulrich Sutter (1649–1715)². Eingekleidet: 24.6.1739. Stationen: 1739 Altdorf (*nov.*), 1750 Arth und Wil, 1741 Frauenfeld, 1743 Dornach, 1743 Pruntrut (*stud. cas.*), 1744 Luzern (*stud. phil. c.*); 1750 Appenzell (CC), 1753 Altdorf, 1756 Rapperswil, 1759 Frauenfeld 1760 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 183, Nr. P («CC»); PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1236.

L AWG, S. 339; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 33); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ Siehe auch Nr. 27 u. 29. – ² *Weishaupt* Achilles, in: URL: <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D18908.php> (Version vom 11. Nov. 2012); siehe auch Nr. 27 u. 29.

34 Br. Nereus Wyss (1716–1758)

Wyss Johann Klemens. * 24.5.1716 Appenzell, † 29.1.1758 Frauenfeld, von Appenzell AI (wohl Rhode Lehn). Sohn des Johann Jakob, Meisters, und der Maria Johanna geb. Schiess. Eingekleidet: 25.6.1739. Stationen: 1739 Altdorf (*nov.*), 1740 Arth, 1741 Schwyz und Delsberg, 1745 Bremgarten, 1747 Solothurn, 1749 Altdorf, 1750 Wil, 1755 Frauenfeld.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 183, Nr. R; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1324.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 34); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

35 Br. Primitivus Lienhard (1730–1766)

Lienhard Johann Josef. * 18.3.1730 Appenzell, † 6.3.1766 Stans, von Appenzell AI (wohl Rhode Gonten). Sohn des Johann Jakob, ursprünglich von Gonten, und der Maria Elisabeth geb. Rusch. Eingekleidet: 17.9.1754. Stationen: 1754 Zug (*nov.*), 1755 Stans und Dornach, 1756 Delsberg, 1759 Bulle und Schwyz, 1760 Schüpfheim, 1761 Bremgarten, 1761 Freiburg, 1763 Mels, 1764 Wil, 1765 Stans.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 205, Nr. R; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 777.

L AWG, S. 195; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 35); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

36 Br. Ursus Weishaupt (1743–1789)

Weishaupt Franz Anton. * 22.11.1743 Appenzell, † 27.2.1789 Arth, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Johannes und der Anna Barbara geb. Rusch. Eintritt: 12.5.1763. Stationen: 1763 Altdorf (*nov.*), 1764 Stans und Schwyz, 1765 Solothurn, 1766 Bremgarten, 1769 Schüpfheim, 1774 Luzern, 1775 Zug (*m. laic.*), 1777 Schwyz, 1778 Realp, 1783 Dornach, 1784 Näfels (*jan.*) und Realp, 1787 Rapperswil, 1788 Arth.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 221, Nr. X; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1322.

L AWG, S. 348; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 36); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

37 Br. Deogratias Neff (1743–1805)

Neff Johann Anton Evarist. * 21.8.1743 Appenzell, † 26.11.1805 Wil, von Appenzell AI (Rhode Rüte). Sohn des Johann Baptist und der Maria Anna Katharina geb. Broger. Eingekleidet: 25.5.1766. Stationen: 1766 Altdorf (Nov.), 1767 Rapperswil und Frauenfeld, 1770 Näfels, 1772 Zug, 1773 Dornach und Delsberg, 1776 Arth und Sarnen, 1777 Schüpfheim, 1780 Schwyz, 1782 St-Maurice und Bulle, 1785 Sarnen, 1789 Stans, 1790 Olten, 1794 Sarnen, 1796 Appenzell, 1804 Frauenfeld, 1805 Wil.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 226, Nr. S; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 886.

L AWG, S. 231; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 37); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

38 P. Johann Capistran Blatter (1751–1796)

Blatter Johann Barthlome Schmerzensreich. * 21.5.1751 Appenzell, † 28.12.1796 Gonten, seit 1753 von Appenzell AI (Rhode Schwende). Sohn des Johann Barthlome, «Bären»-Wirts in Gonten, und der Maria Genovefa geb. Wissmann. Bruder von P. Heinrich Blatter OCist. (1747–1798), und P. Anselm Blatter OSB (1749–1807), Pfäfers. Eingekleidet: 26.9.1769. Stationen: 1769 Zug (*nov.*), 1770 Dornach, 1771 St-Maurice, 1772 Pruntrut (*stud. cas.*), 1773 Sursee (*stud. phil. et theol.*), 1779 Mels (CC), 1782 Appenzell, 1787 Näfels, 1788 Appenzell. 1789 Austritt², danach Weltpriester (1788–94 Kaplan in Appenzell, 1794–96 Pfarrer in Gonten).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 234, Nr. K; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 110.

L AWG, S. 25; AGbl 22 (1960), Nr. 7, S. 2; *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 189; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

N ¹ *Koller* Albert, Die Rhoden des innern Landesteiles von Appenzell, Appenzell ³1958, S. 20. Die frühere Heimat des Vaters ist wohl in Oberegg suchen, die Mutter dürfte wohl ursprünglich in Uznach beheimatet gewesen sein. Es kann sich bei ihm aber auch um einen Konvertiten aus Walzenhausen handeln, der nach damaligen gesetzlichen Gepflogenheiten auf Grund seines Übertrittes zum katholischen Glauben das Landrecht von Appenzell Innerrhoden erlangte und sich dann auch dort niederlassen durfte. – ² PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 234, Nr. K: «ab episcopo Constantiensi saecularizatus sacellanum in patria agere copit, qui hactenus melior musicus quam capuccinus erat».

39 P. Isaak Baumann (1791–1848)

Baumann Johann Peter Gebhard. * 4.9.1791, † 5.9.1848 Wil, von Appenzell AI (wohl Rhode Gonten). Eingekleidet: 25.11.1811 Solothurn, (einfache) Profess: 25.11.1812 Solothurn. Stationen: 1811 Solothurn (*nov.*), 1812 Stans, 1816 Baden (CC), 1818 Appenzell, 1827 Wil, 1832 Näfels, 1835 wohl Mels², 1836 Appenzell, 1839 Frauenfeld, 1846 Wil. Belegt in Appenzell als Bibliothekar (1824–25 und 1836–39).

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 274, Nr. E; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 46.
L AWG, S. 15; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 38); *Stark*, Appenzell, S. 177; *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 251; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.
N ¹ Das Taufdatum liess sich nicht in den Quellen der Pfarreien und Kuratien des inneren Landes-
 teiles von Appenzell Innerrhoden finden. Gut möglich ist, dass P. Isaak Baumann als Innerrho-
 der im Ausland geboren ist. – ² Die Stelle im «Protocollum maius» ist unleserlich.

40 P. Pirmin Knechtle (1844–1906)

Knechtle Johann Baptist. * 5.9.1844 Enggenhütten (Untere Höhe), † 9.6.1906 Appenzell, von Appenzell AI (Rhode Lehn). Sohn des Johann Baptist, «Fridlis-Bueb», Landwirts, und der Anna Maria geb. Koller. Besuch der Lateinschule in Stans. Eingekleidet: 16.10.1860 Luzern, ewige Profess: 1864 Schwyz; Priesterweihe: 2.6.1867; 1867. Stationen: 1860 Luzern (*nov.*), 1861 Freiburg (*stud.*), 1862 Solothurn, 1864 Schwyz, 1865 St-Maurice (*absol. cl.*), 1867 Freiburg (*CC*), 1869 Andermatt (Lehrer an der Sekundarschule), 1870 Stans (Lehrer am Kollegium), 1871 Sursee, 1874 Bulle, 1878 Freiburg, 1881 Appenzell, 1889 Sitten, 1891 Dornach, 1896 Arth, 1897 Luzern, 1899 Appenzell. P. Pirmin Knechtle ist belegt in Appenzell Innerrhoden als Kurat-Vikar in Schwende (1881) und Eggerstanden (1884), als Pfarr-Vikar in Haslen (1884) und als Katechet in der Lank (1885–89). In nahezu allen Klöstern war er als Bibliothekar tätig, so auch in Appenzell (1899–1906). Er galt als Sprachgenie, aber auch als begabter und fleissiger Prediger.

- Q** PAL: Ms. 150, Bd. 1, S. 205, Nr. R; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 711.
L AWG, S. 166; AV 31 (1906), Nr. 47 vom 10. Juni, S. 2; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 39); *Stark*, Appenzell, S. 178; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 86–88; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

41 P. Alphons Maria Steuble (1853–1896)

Steuble Johann Jakob Anton. * 1.9.1853 Haslen¹, † 30.12.1896 St.Gallen (Kantons-
 spital). Sohn des Johann Anton und der Anna Maria geb. Dobler, von Appenzell AI. Zuerst an mehreren Orten als Klosterknecht tätig, dann Gymnasialstudien in Stans. Eingekleidet: 13.9.1880, einfache Profess: 20.9.1881 Luzern, Priesterweihe: 5.10.1884. Stationen: 1880 Luzern (*nov.*), 1881 Solothurn (*stud.*), 1884 Schwyz, 1885 Sursee (*CC*), 1889 Rapperswil, 1891 Appenzell. P. Alphons Maria Steuble versah oft vakante Stellen in der Seelsorge, zuletzt in Wittenbach. In Appenzell ist er belegt als Katechet in der Lank.

- Q** PAL: Ms. 150, Bd. 1, S. 341, Nr. S; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1197.
L AWG, S. 327; AV 22 (1897), Nr. 1 vom 2. Jan., S. 2; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 2 (Nr. 40) u. 18 (1956), Nr. 12, S. 3; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.
N ¹ Laut Eintrag im «Protocollum maius» ist die Herkunft von P. Alphons Maria Steuble in Haslen suchen, wo er nach Jakob Signer (1877–1955) denn auch getauft worden sein muss. Das Taufdatum liess sich aber dort und auch anderswo nicht verifizieren.

42 P. Mauritius Brander (1845–1890)

Brander Johann Martin. * 23.12.1845 Gonten, † 12.3.1890 Laufen an der Salzach (Bayern), von Appenzell AI (Rhode Rüte). Sohn des Franz Lorenz Karl Serafin, «Nägeli-Brander», und der Maria Apollonia Serafina geb. Rusch, von Appenzell AI. Aufgezogen in der Waisenanstalt von Appenzell, Gymnasialstudien in Schwyz, Theologiestudium in Mailand. Zuerst Weltpriester: Priesterweihe am 13.3.1869, dann Pfarr-Vikar in Brülisau (1869–71) und Alt St.Johann (1871–73), Pfarrer in Aadorf (1873–75),

Vikar in Rickenbach im Thurgau (1875–76) und Pfarr-Vikar in Steckborn (1876–77), belegt ab 1889 in Regensburg als Vikar im Stift zu Unserer Lieben Frau (zur Alten Kapelle) und als Militärpfarrer. Eingekleidet: 17.11.1889 Laufen an der Salzach in Bayern, Profess auf dem Sterbebett.

Q PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 143.

L AV 24 (1890), Nr. 23 vom 19. März, S. 2; AWG, S. 31; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 41); *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 246, 251.

43 P. Alphons Maria Broger (1878–1968)

Broger Josef Anton Ludwig. * 16.9.1878 Appenzell, † 15.5.1968 Appenzell (Krankenhaus), von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton (1847–1905)¹, Schreiners, Landesfähnrichs und Landesbauherrn, und der Josefa Emilia geb. Heim. Besuch des Kollegiums in Stans. Enkel von Landammann und Ständerat Franz Josef Heim (1793–1859)². Eingekleidet: 13.9.1897 Luzern, ewige Profess: 13.9.1901 Solothurn, Priesterweihe: 24.6.1902 Luzern. Stationen: 1897 Luzern (*nov.*), 1898 Sitten (*stud. phil.*), 1899 Freiburg (*stud. theol.*), 1900 Solothurn (*stud. theol.*), 1901 Zug (*stud. theol.*), 1902 Schwyz (*stud. theol.*), 1903 Näfels (ab 1904 Lehrer an der Realschule), 1908 Appenzell (Präfekt am Kollegium, 1912 Luzern (1912–36 Sekretär des Provinzials, ab 1919 Provinzökonom, 1919–22, 1925–30 und 1936–42 Redaktor des «Seraphischen Kinderfreundes», 1935 Präses des Seraphischen Liebeswerkes, 1920–28 und 1936–42 Direktor des Kinderheimes), 1942 Appenzell (bis 1948 Lehrer am Kollegium, ab 1948 Aufgaben in der Verbreitung der Missionsidee wahrnehmend).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 366, Nr. V; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 160.

L AWG, S. 37; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 42); AV 93 (1968), Nr. 80 vom 21. Mai, S. 3; Antonius 35 (1968/69), Nr. 137/H. 2 vom Sept. 68, S. 43–44; Sanct Fidelis 55 (1968), S. 282–284; IGfr. 15 (1969/70), S. 118; *Stark*, Appenzell, S. 177; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 88–93; *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 251; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 152.

N ¹ AWG, S. 36; *Bischofberger* Hermann, in: HLS, Bd. 2, Basel 2003, S. 712. – ² AWG, S. 119; *Bischofberger* Hermann, in: in: HLS, Bd. 6, Basel 2007, S. 223.

44 P. Stanislaus Fässler (1875–1927)

Fässler Josef Anton. * 2.3.1875 Steinegg, † 27.2.1927 Zug (Sanatorium «Franziskusheim»), von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Landwirts, und der Maria Josefa geb. Rusch. Eingekleidet: 1898 Luzern, Priesterweihe: 19.7.1903. Stationen: 1898 Luzern (*nov.*), 1899 Sitten (*stud. phil.*), 1900 Freiburg (*stud. theol.*), 1901 Solothurn (*stud. theol.*), 1902 Zug (*stud. theol.*), 1904 Zug (CC), 1908 Sursee, 1910 Sarnen, 1916 Schüpfheim, 1924 Sursee.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 1 (Ms. 150), S. 366, Nr. A; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 358.

L AWG, S. 70; AV 52 (1927) Nr. 25 vom 1. März, S. 2 u. Nr. 29 vom 10. März, S. 2; Sanct Fidelis 14 (1927), S. 82–84; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 43) u. 11 (1949), Nr. 14, S. 3; AV 52 (1927), Nr. 25, S. 2 u. Nr. 29, S. 2; *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 138.

45 P. Gerard Fässler (1885–1966)

Fässler Josef Anton. * 9.4.1885 Appenzell (Gerbe), † 21.3.1966 Kasita/Kwiro (Tansania), von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Bäckers, und der Franziska Josefa geb. Fässler. Besuch des Kollegiums in Stans. Eingekleidet: 14.9.1903 Luzern, ewige Profess: 19.9.1907 Solothurn, Priesterweihe: 19.7.1908 Solothurn. Stationen: 1903 Luzern (*nov.*), 1904 Sitten (*stud. phil.*), 1905 Freiburg (*stud. theol.*), 1906 Zug (*stud. theol.*),

1907 Solothurn (*stud. theol.*), 1908 Schwyz (*stud. theol.*), 1909 Luzern (CC), 1910 Stans (Lehrer am Kollegium, ab 1912 Vize-Präfekt, ab 1927 Präfekt, ab 1929 Präfekt des Kollegiums), 1930 England (Ausbildung zum Lehrer in London in einer Kolonialschule), 1931 Tansania (Aussendung: 30.4.1931; ab 1931 in Kwiwo Direktor der Zentralschule, 1940–48 Stellvertreter in der Leitung der Mission Iringa der italienischen Consolata-Missionare, 1951–64 Rektor und Regens des von ihm 1950 gegründeten Priesterseminars in Kwiwo-Kasita, 1953 Generalvikar der Diözese Dar-es-Saalam). «Apostel eines gewaltigen Bauwerkes»¹.

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 8, Nr. 4166; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 350.
 L AWG, S. 70; AGbl 2 (1940), Nr. 2, S. 2 u. Nr. 15, S. 3 (Nr. 44); AV 91 (1966), Nr. 46 vom 22.3.S. 4, Nr. 48 vom 26.3., S. 3 u. Nr. 58 vom 14.4., S. 3; Sanct Fidelis 53 (1966), S. 213–219; IGfr. 13 (1967), S. 149; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 93–96; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 143, 144 u. 146.
 N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 8, Nr. 4166 («Apostolus magni moliminis»).

46 Br. Benjamin Dähler (1887–1967)

Dähler Johann Anton. * 27.11.1887 Appenzell (Hirschberg), † 27.6.1967 Sarnen (Kantonsspital), von Appenzell AI. Sohn des Johann Anton, Tagwerkers und Landwirts, und der Maria Antonia geb. Hautle. Nach der Schule in Eggerstanden Handbub und Knecht, wohl auch im Frauenkloster Notkersegg. Eingekleidet: 14.9.1909 Luzern, ewige Profess: 10.12.1917 Zug. Stationen: 1909 Luzern (*nov.*), 1911 Stans (*subs.*), 1912 Rapperswil (*coq.*), 1913 Zug (*coq.*), 1920 Wil (*coq.*), 1921 Stans (*jan.*), 1929 Altdorf (*jan.*), 1932 Näfels (*jan.*), 1941 Sursee (*subs.*), 1943 Sarnen (*jan.*, ab 1966 *sart.*).

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 24, Nr. 4242; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 263.
 L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 45) u. 11 (1949), Nr. 22, S. 3; AV 92 (1967), Nr. 101 vom 29. Juni, S. 4; Sanct Fidelis 55 (1968), S. 33–35; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139.

47 Br. Bernhard Fässler (1890–1916)

Fässler Anton Maria. * 8.12.1890 Appenzell (Gansbach), † 17.1.1916 Solothurn, von Appenzell AI. Sohn des Josef Ulrich, Kupferschmieds, und der Barbara Josefa geb. Bächler. Besuch des Kollegiums in Stans. Eingekleidet: 4.10.1910 Luzern, ewige Profess am 6.10.1914, Diakonweihe: 30.11.1915 Freiburg. Stationen: 1910 Luzern (*nov.*), 1911 Stans (*stud. phil.*), 1913 Freiburg (*stud. theol.*), 1915 Solothurn (*stud. theol.*).

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 25, Nr. 4244; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 349.
 L AWG, S. 70; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 46); AV 41 (1916), Nr. 8 vom 18. Jan., S. 2 u. Nr. 9 vom 20. Jan., S. 2; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139.

48 P. Justinian Eugster (1889–1969)

Eugster Johann Albert. * 3.11.1889 Berneck, † 15.1.1969 Walenstadt (Spital), von Obereggen AI. Sohn des Karl Ferdinand, Lehrers, und der Maria Barbara geb. Schöbi. Besuch des Gymnasiums in Sarnen. Eingekleidet: 11.9.1911 Luzern, ewige Profess: 16.9.1915 Sursee, Priesterweihe: 29.6.1915 Solothurn. Stationen: 1911 Luzern (*nov.*), 1912 Zug (*stud. theol.*), 1913 Freiburg (*stud. theol.*), 1914 Solothurn (*stud. theol.*), 1915 Sursee (C, ab 1916 CC), 1917 Näfels (Lehrer an der Realschule), 1921 Zug (CC, ab 1936 v.), 1939 Altdorf (v.), 1942 Rapperswil (CC, ab 1945 v.), 1946 Näfels (v.), 1950 Wil (CC), 1959 Mels (CC).

- Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 26, Nr. 4249; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 1, Nr. 339.

L AWG, S. 66; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 47); Sanct Fidelis 56 (1969), S. 137–140; IGfr. 15 (1969/70), S. 136; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139.

49 Br. Polykarp Manser (1894–1981)

Manser Emil. * 12.4.1894 Appenzell (Rinkenbach), † 19.5.1981 St. Benedict (Oregon, USA), von Appenzell AI. Sohn des Johann Anton, Schweinehändlers, und der Magdalena Theresia geb. Hersche. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 8.9.1915 (Luzern), einfache Profess: 12.9.1916 Luzern, Übertritt in den Klerikerstand eines Fraters: 24.2.1918 Luzern, Stationen: 1915 Luzern (*nov.*), 1916 Stans (*stud. phil.*), 1918 Luzern. 1918 Austritt¹ und Eintritt in den Benediktinerorden (P. Columban), seit 1919 in der Abtei Mount Angel in Oregon (USA), erste Profess am 15.12.1920, ewige Profess drei Jahre später, Priesterweihe am 6.6.1925, Tätigkeiten in der Pfarrseelsorge, als Redaktor, Übersetzer, Korrespondent und Sekretär, als «Hüter des Hauses» und in der Krankenabteilung.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 39, Nr. 4300; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 817.

L AWG, S. 205; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 48) u. 6 (1944), Nr. 20, S. 4; IGfr. 25 (1981), S. 103–105 u. 26 (1982), S. 98; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142.

N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 39, Nr. 4300: «16. Mai 918 exiit, dispensatus a votis simplicibus».

50 P. Crispin Moser (1895–1956)

Moser Otto Josef. * 28.3.1895 Appenzell (Mettlen), † 6.6.1956 Stans, von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Buchhalters, und der Heinrika geb. Speck. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 10.11.1915 Luzern, ewige Profess: 7.1.1920 Freiburg, Priesterweihe: 30.4.1920 in Solothurn. Stationen: 1915 Luzern (*nov.*), 1916 Stans (*stud. phil.*), 1920 Zug (*stud. theol.*), 1921 Solothurn (*stud. theol.*), 1922 Freiburg (*stud. theol.* an der Universität, 1924 Baccalaureat, 1927 Lizentiat, am 26.6.1926 Promotion zum Dr. theol. mit einer Arbeit über den Franziskaner Berthold von Regensburg [* um 1210, †1272]), ab 1926 *lect. theol.*, ab 1938 Sekretär von P. Hilarin Felder OFMCap. [1867–1951], Titularbischof von Gera, zuständig für die Überprüfung der Ausbildung der Theologen), 1945 Luzern (*lect. phil.*), 1946 Stans (Fortsetzung der Vorbereitungen für die Seligsprechung des apostolischen Vikars P. Anastasius Hartmann OFMCap. [1803–1866]).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 43, Nr. 4314; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 860.

L AWG, S. 224; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 49); AV 81 (1956), Nr. 96 vom 23. Juni, S. 3; Antonius 23 (1956/57), Nr. 89/H. 2 vom Sept. 1956, S. 20–21; Sanct Fidelis 43 (1956), S. 226–229; IGfr. 5 (1957), S. 87; *Stark*, Appenzell, S. 178; *Bischofberger*, Kapuziner, S. 96–100; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142, 154

51 P. Leutfrid Signer (1897–1963)

Signer Emil Anton. * 28.10.1897 Appenzell (Rinkenbach), † 6.5.1963 Stans, von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton (1860–1904)¹, Bäckers, Wirts und Landeszeugherrn, und der Franziska Josefa geb. Moser. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 22.9.1917 Luzern, ewige Profess: 28.11.1921 Freiburg, Priesterweihe: 6.4.1924 Freiburg. Stationen: 1917 Luzern (*nov.*), 1918 Stans (*stud. phil.*), 1920 Sitten (*stud. theol.*), 1921 Freiburg (*stud. theol.*), 1922 Zug (*stud. theol.*), 1923 Solothurn (*stud. theol.*), 1924 Freiburg (Studium der Geisteswissenschaften an der Universität, insbesondere der deutschen Literatur, 1928 Promotion zum Dr. phil. mit einer

Arbeit über den Schweizer Barockprediger P. Michael Angelus Schorno OFMCap. [1631–1712]), 1927 Stans (Lehrer am Kollegium, ab 1931 Präfekt, ab 1943 Rektor und damit auch Redaktor der Hauszeitschrift «Stanser Student»). P. Leutfried Signer war Begründer der Volksschule in Nidwalden und der ersten ökumenischen Versammlungen in der Schweiz. Auch war er Herausgeber von Schulbüchern zur deutschen Literatur und Lesebüchern für Schweizer Schulen sowie Verfasser von Beiträgen in Kunst, Kirche und Kultur.

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 50, Nr. 4342; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1153.
L AWG, S. 313; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 50) AV 88 (1963), Nr. 73 vom 13. Mai, S. 3; Antonius 30 (1963/64), Nr. 117/H. 2 vom Sept. 1963, S. 32–36; Sanct Fidelis 51 (1964), S. 33–40; *Stark*, Appenzell, S. 178; *Gubler* Bertram, in: IGfr. 30 (1986/87), S. 103–107; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142 u. 152–153; *Schweizer* Christian, in: HLS, Bd. 11, Basel 2012, S. 500.
N ¹ AWG, S. 313; *Sutter* Carl, in: IGfr. 31 (1988), S. 50; *Weishaupt* Achilles, in: HLS, Bd. 11, Basel 2012, S. 500.

52 Br. Edmund Dörig (1899–1951)

Dörig Josef Anton. * 30.11.1899 Appenzell (Rinkenbach), † 19.12.1951 Uznach (Spital), von Appenzell AI. Sohn des Franz Anton, «Schribers-Frenz», Zimmermanns, und der Barbara Josefa geb. Dörig. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 19.9.1920 Luzern, ewige Profess: 29.9.1924 Rapperswil. Stationen: 1920 Luzern (*nov.*), 1921 Olten (*coq.*), 1924 Rapperswil (*jan.*, *coq.*), 1925 Sursee (*coq.*) und Näfels (*coq.*), 1929 Sarnen (*coq.*), 1931 Solothurn (*jan.*), 1934 Rapperswil (*jan.*), 1936 Schwyz (*hort.*), 1937 Olten (*jan.*, *subs. Miss.*), 1940 Sarnen (*subs.*), 1946 Näfels (*subs. hort.*), 1950 Rapperswil (*sacr. subs.*).

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 65, Nr. 440; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1470.
L AWG, S. 358; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 51); AV 76 (1951), Nr. 194 vom 20. Dez., S. 3; Antonius 18 (1951/52), Nr. 71/H. 4 vom März 1952, S. 23–24; Sanct Fidelis 39 (1952), S. 150–151; *Stark*, Appenzell, S. 177; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142.

53 Br. Cornelius Schai (1894–1973)

Schai Johann Josef. * 4.4.1894 Appenzell (Ried), † 30.12.1973 Appenzell (Krankenhaus), von Appenzell AI. Sohn des Franz Anton, «Wees-Josepe-Jokelis», Stickers, und der Maria Franziska geb. Lehner. Nach Schreinerlehre in Bernhadzell und Tätigkeit als Scheiner in Altstätten sowie über 600 Dienstage im Militär Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 12.9.1922 Luzern, Übertritt in den Klerikerstand eines Fraters: 18.9.1923 Luzern (als Br. Thomas, Aufgabe infolge Krankheit), ewige Profess: 21.9.1926 in. Stationen: 1922 Luzern (*nov.* als Kleriker-Bruder), 1923 Stans (*stud. phil.*), 1924 Luzern (*nov.* als Laienbruder), 1934 Olten (*subs. miss.*), 1960 Appenzell (*subs.*, *subs. miss.*). Ab 1925 tätig in Büros des Missionssekretariates.

- Q** PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 71, Nr. 4425; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1466.
L AWG, S. 270; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 54); AV 99 (1974), Nr. 19 vom 4. Febr., S. 6; Antonius 40 (1973/74), Nr. 159/H. 4 vom März 1974, S. 30–31; Sanct Fidelis 61 (1974), S. 180–182; IGfr. 20 (1975), S. 91; AV 99 (1974), Nr. 19 vom 4. Febr., S. 6; *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139.

54 P. Lothar Schläpfer (1903–1967)

Schläpfer Anton Fortunat. * 13.2.1903 Appenzell (Beim Neuen Schulhaus), † 20.2.1967 Appenzell, von Appenzell AI, Sohn des Anton Fortunat (1875–1958)¹, Schlossermeisters und Landesbauherrn, und der Maria Bertha geb. Moser. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 12.9.1922 Luzern, ewige Profess: 21.9.1926 Solothurn, Priesterweihe am 7.7.1929 Solothurn. Stationen: 1922 Luzern (*nov.*), 1923 Stans (*stud. phil.*), 1925 Sitten (*stud. theol.*), 1926 Freiburg (*stud. theol.*), 1927 Zug (*stud. theol.*), 1928 Solothurn (*stud. theol.*), 1929 Freiburg (Studium der Sprachen Latein, Griechisch und Italienisch an der Universität, ab 1930 CC, 1933 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit zum Thema «Untersuchungen zu den Attischen Staatsurkunden und den Amphiktyonenbeschlüssen der Demosthenischen Kranzrede»), 1933 Appenzell (Lehrer am Kollegium, Katechet in Steinegg). P. Lothar Schläpfer übte eine mannigfache pastorelle und literarische Tätigkeit aus, so in der Mitarbeit im «Appenzeller Volksfreund» und durch das Verfassen von Büchern und Schriften.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 73, Nr. 4435; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1467.

L AWG, S. 297; AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 3 (Nr. 52); AV 92 (1967), Nr. 205 vom 30. Dez., S. 3; Antonius 34 (1967/68), Nr. 132/H. 1 vom Juni 1967, S. 14–17; Sanct Fidelis 56 (1967), S. 264–266; IGfr. 14 (1968), S. 80–81; *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142.

N ¹ *Sutter* Carl, in: IGfr. 31 (1988), S. 78; *Bischofberger* Hermann, in: HLS, Bd. 11, Basel 2012, S. 95.

55 P. Achill Sulger (1901–1990)

Sulger Josef Werner. * 1.2.1901 Herisau (Wilten), † 4.3.1990 Appenzell, von Unteruhldingen (Amt Überlingen, Grossherzogtum Baden), seit 1920 von Stein AR. Sohn des Johann Sosthenes, Werkmeisters in einer Stickerfabrik, und der Anna Maria Katharina geb. Krüsi, ursprünglich von Schönengrund AR. Besuch der Hotelfachschule in Luzern. Evangelisch-reformiert aufgewachsen, obwohl der Vater von Geburt aus katholisch war, am 10.7.1919 in der Pfarrkirche Urnäsch-Zürchersmühle Aufnahme in die katholische Kirche, Postulat bei den Marienbrüdern in Martigny, St-Rémy (Belgien) und Freiburg. Einkleidung: 12.9.1922 Luzern, Profess: 18.9.1926 in Freiburg, Priesterweihe: 7.7.1929 Solothurn. Stationen: 1922 Luzern (*nov.*), 1923 Stans (*stud. phil.*), 1925 Sitten (*stud. theol.*), 1926 Freiburg (*stud. theol.*), 1927 Zug (*stud. theol.*), 1928 Solothurn (*stud. theol.*), 1929 Appenzell (Lehrer am Kollegium), 1932 Stans (Lehrer am Kollegium, Organist), 1939 Sitten, 1940 Andermatt (Lehrer an der Sekundarschule, v.), 1942 Appenzell (Lehrer am Kollegium, Organist, ab 1950 CC, 1977–78 Pfarr-Vikar in Rehetobel).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 71, Nr. 4427; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1468.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 53); AV 115 (1990), Nr. 42 vom 15. März, S. 3; Antonius 57 (1990/91), Nr. 224/H. 1 vom Juni 1990, S. 29–32; Fidelis 77 (1990), S. 82–84; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142, 176–182, 180.

56 P. Armin Breu (1905–1989)

Breu Karl Werner. * 4.4.1905 Oberegg (St. Anton, Bürki), † 22.7.1989 Sursee, von Oberegg AI. Sohn des Josef Anton und der Maria Rosina geb. Schmid. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Einkleidung: 4.9.1925 Luzern, ewige Profess: 8.9.1929 in Freiburg, Priesterweihe: 20.7.1932 Solothurn. Stationen: 1925 Luzern (*nov.*), 1926 Stans (*stud. phil.*), 1928 Sitten (*stud. theol.*), 1929 Freiburg (*stud. theol.*), 1930 Solothurn (*stud. theol.*), 1933 Schwyz, 1937 Sitten, 1944 Arth, 1946 Wil, 1951 Mels, 1959

Freiburg, 1962 Dornach, 1967 Sursee. P. Armin Breu ist Verfasser von Studien über das Wirken der Kapuziner im Oberwallis (1941) und das Kapuzinerkloster Mels (1954).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 90; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1581.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 56); AV 114 (1989), Nr. 129 vom 16. Aug., S. 4; IGfr. 33 (1990), S. 79; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139.

57 P. Nazar Fritsche (1905–1980)

Fritsche Johann Baptist. * 3.12.1905 Appenzell (St. Karl, Steig), † 18.9.1980 Appenzell (Krankenhaus), von Appenzell AI. Sohn des Josef, Anton, «Chapf-Sebedoni», Landwirts, und der Franziska Magdalena geb. Speck. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 4.9.1925 Luzern, ewige Profess: 8.9.1929 Freiburg, Priesterweihe: 10.7.1932 Solothurn. Stationen: 1925 Luzern (*nov.*), 1926 Stans (*stud. phil.*), 1928 Sitten (*stud. theol.*), 1929 Freiburg (*stud. theol.*), 1930 Solothurn (*stud. theol.*), 1933 Luzern (CC), 1936 Mels, 1939 Solothurn (ab 1943 *mag. post. laic.*, ab 1944 *nov. laic.*), 1947 Zürich, 1949 Freiburg, 1954 Wil (CC), 1957 Bremgarten (Emaus, CC), 1964 Brig (CC), 1968 Wien (Kaplan in der Pfarrei Gathölzl), 1980 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 91, Nr. 4506; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1581.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 57); *Stark*, Appenzell, S. 177; AV 105 (1980), Nr. 154 vom 1. Okt., S. 6; Antonius 48 (1980/81), H. 186/Nr. 3 vom Dez. 1980, S. 22–24; Fidelis 68 (1981), S. 87–89; IGfr. 25 (1981), S. 123; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139, 142.

58 Br. Nazar Ulmann (1903–1961)

Ulmann Johann Baptist. * 25.10.1903 Appenzell (Rinkenbach, Oberer Weier), † 4.3.1961 Rapperswil, von Appenzell AI. Sohn des Johann Ulrich, «Schuemaker-Däpplis», Schusters, und der Maria Magdalena geb. Dopple. Nach der Schule Arbeit bei Bauersleuten in Grub SG. Eingekleidet: 21.2.1925 Luzern, ewige Profess: 25.2.1929 Rapperswil. Stationen: 1925 Luzern (*nov.*), 1926 Stans, 1926 Altdorf (*coq.*), 1928 Schüpfheim (*coq.*), 1931 Olten (*coq.*), 1934 Mels (*subs.*), 1934 Altdorf (*coq.*, ab 1937 *jan.*), 1942 Schwyz (*jan.*), 1944 Altdorf (*subs.*), 1947 Zug (*hort.*), 1954 Rapperswil (*hort.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 88, Nr. 4492; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1636.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 58); AV 86 (1961), Nr. 38 vom 7. März, S. 4; Sanct Fidelis 48 (1961), S. 132–134; *Stark*, Appenzell, S. 178; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139.

59 Br. Guido Kellenberger (1907–1927)

Kellenberger Alois Anton. * 15.9.1907 Oberegg (Metlehn), † 11.11.1927 Stans, von Oberegg AI. Sohn des Gebhard Johann, Landwirts, und der Anna Maria geb. Eugster. Eingekleidet: 2.3.1926 Luzern, einfache Profess: 30.3.1927 Luzern. Stationen: 1925 Luzern (*nov.*), 1927 Stans (*subs.*, *coq.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 94, Nr. 4517; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1415.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 55); AV 52 (1927), Nr. 138 vom 19. Nov., S. 2; Sanct Fidelis 14 (1927), S. 187; *Schweizer*, Kapuziner, S. 139

60 Br. Dominik Sutter (1904–1970)

Sutter Franz Alois. * 30.4.1904 Gonten (Gärtli), † 3.8.1970 Ifakara (Spital, Tansania), von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton (1859–1910), Landwirts und Bezirkshauptmanns, und der Maria Theresia geb. Rusch. Lehre als Konditor. Eingekleidet: 15.5.1928 Sursee, ewige Profess: 17.5.1932: Wil. Stationen: 1928 Sursee (*nov.*), 1929 Stans (*subs.*,

coq.), 1930 Schwyz (*coq.*), 1932 Altdorf (*cand. miss.*), 1932 Tansania (Aussendung: 17.5.1932; zuerst in Dar-es-Salaam, ab 1932 Mpanga, ab 1935 Ruaha, hier als Baumeister tätig, ab 1965 Luhombero, hier nur noch häusliche Arbeit).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 107, Nr. 4569; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1677.
L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 59); AV 95 (1970), Nr. 123 vom 8. Aug., S. 4; Antonius 37 (1970/71), Nr. 145/H. 2 vom Sept. 1970, S. 39–40; Fidelis 58 (1971), S. 178–180; *Weisshaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 143, 145, 146

61 Br. Felix Gmünder (1906–1977)

Gmünder Josef Edmund. * 3.6.1906 Appenzell (Sonnenhalb), † 21.9.1977 Appenzell von Appenzell AI. Sohn des Johann Baptist, Landwirts, und der Katharina Josefa geb. Nachbauer. Nach der Schule Arbeit als Handbub, Knecht und in Steinegg in der Zwirnerie tätig. Eingekleidet: 26.11.1929 Luzern, ewige Profess: 11.12.1933 Schüpfheim. Stationen: 1929 Luzern (*nov.*), 1931 Arth (*subs.*), 1932 Schüpfheim (*coq.*), 1935 Sursee (*subs.*), 1937 Schüpfheim (*coq.*), 1940 Rigi-Kaltbad (*subs.*), 1942 Näfels (*coq.*), 1944 Dornach (*coq.*), 1949 Rigi-Klösterli (*coq.*, *hort.*), 1952 Appenzell (*coq.*), 1953 Solothurn (*subs.*), 1954 Zug (*subs.*), 1958 Stans (*subs.*, *subs. coq.*), 1961 Mels (*subs.*, *subs. hort.*), 1968 Arth (*hort.*, *sacr.*), 1972 Appenzell (*subs.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 121, Nr. 4625; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1699.
L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 60); *Stark*, Appenzell, S. 177; AV 102 (1977), Nr. 158 vom 10. Okt., S. 3; Fidelis 64 (1977), S. 278–280; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140.

62 Br. Balduin Rohner (1910–1987)

Rohner Johann Pius. * 3.11.1910 Häggenschwil, † 31.10.1987 Affoltern am Albis, von Obereggen AI. Sohn des Johann Jakob, Mesmers und der Franziska Josefa geb. Sutter. Eintritt in den Orden 26.9.1929 Luzern, ewige Profess: 11.12.1933 Appenzell. Stationen: 1929 Luzern (*nov.*), 1931 Sursee (*subs.*), 1931 Zug (*subs.*), 1936 Tansania (Aussendung: 9.8.1936; Dar-es-Salaam), 1939 Zug (*hort.*, *subs.*), 1941 Austritt¹.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 121, Nr. 4627; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1708.
L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 62); *Schweizer*, Kapuziner, S. 140.
N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 121, Nr. 4627: «6. Martii 1941 saecularizatus. Exiit propria sponte diem 28. Martii e.a.»

63 P. Cäsar Stark (1910–1991)

Stark Jakob Anton. * 17.2.1910 Abtwil, † 18.4.1991 Zug, von Appenzell AI. Sohn des Johann Baptist, Knechts, und der Maria Katharina geb. Schwizer. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 14.9.1929 Luzern, ewige Profess: 15.9.1933 Freiburg, Priesterweihe: 5.7.1936 Solothurn. Stationen: 1929 Luzern (*nov.*), 1930 Stans (*stud. phil.*), 1932 Sitten (*stud. phil.*), 1933 Freiburg (*stud. theol.*), 1934 Solothurn (*stud. theol.*), 1937 Sursee (CC), 1938 Luzern (*op.*), 1946 Zürich, 1947 Zug (CC, ab 1955 v.), 1957 Luzern (*op.*), 1961 Zug (*op.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 119, Nr. 4616; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1709.
L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 61); Fidelis 79 (1992), S. 28–30; *Schweizer*, Kapuziner, S. 134.

64 P. Rigobert Mazenauer (1910–1993)

Mazenauer Anton Emil. * 28.4.1910 Appenzell, † 5.6.1993 Schwyz, von Appenzell AI. Sohn des Anton, Briefträgers, und Maria Antonia geb. Schmid. Besuch des Kollegi-

ums in Appenzell. Eingekleidet: 13.9.1930 Luzern, ewige Profess: 15.9.1934 Freiburg, Priesterweihe: 4.7.1937 Solothurn. Stationen: 1930 Luzern (*nov.*), 1931 Stans (*stud. phil.*), 1933 Sitten (*stud. phil.*), 1934 Freiburg (*stud. theol.*), 1935 Solothurn (*stud. theol.*), 1938 Sursee, 1941 Schüpfheim, 1947 Sarnen, 1952 Sursee (*CC*), 1955 Solothurn (*op.*), 1963 Olten (*op.*), 1971 Luzern (*op.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 124, Nr. 4636; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1698.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 63); *Stark*, Appenzell, S. 178; AV 118 (1993), Nr. 89 vom 9. Juni, S. 4; *Fidelis* 80 (1993), S. 86–89; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142

65 P. Viktor Welte (1911–1990)

Welte Franz Karl. * 6.2.1911 Herisau (Säge), † 25.7.1990 Wil, von Herisau AR. Sohn des Adolf, Färbermeisters, und der Amalia Frida geb. Meier. Nach der Primar- und Sekundarschule in Arbon Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 13.9.1930 Luzern, Profess: 15.9.1934 Freiburg, Priesterweihe: 4.7.1937 Solothurn. Stationen: 1930 Luzern (*nov.*), 1931 Stans (*stud. phil.*), 1933 Sitten (*stud. theol.*), 1934 Freiburg (*stud. theol.*), 1935 Solothurn (*stud. theol.*), 1938 Sarnen, 1943 Solothurn, 1944 Zug, 1948 Näfels, 1950 Wil, 1957 Brig, 1958 Sörenberg (*parroch.*, d.h. Pfarr-Vikar), 1976 Rapperswil (*v.*), 1979 Wil.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 124, Nr. 4637; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1706.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 64); *Fidelis* 78 (1991), S. 146–148; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142.

66 P. Matthias Ebnetter (1913–1987)

Ebnetter Franz Alfred. * 27.2.1913 Appenzell (Villa «Theresia»), † 14.8.1987, von Appenzell AI. Sohn des Johann Baptist, «Hölzlis-Bisch», Broderieshändlers, und der Maria Antonia geb. Hersche. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 3.9.1933 Luzern, ewige Profess: 4.9.1937 Sitten, Priesterweihe: 7.7.1940 Solothurn. Stationen: 1933 Luzern (*nov.*), 1934 Stans (*stud. phil.*), 1936 Sitten (*stud. theol.*), 1937 Freiburg (*stud. theol.*), 1938 Solothurn (*stud. theol.*), 1941 Rapperswil, 1942 Landquart (*v.*, Jugendseelsorger), 1943 Sitten, 1948 Luzern, 1953 Zug, 1954 Sursee, 1955 Rapperswil, 1965 Mels, 1970 Sursee, 1973 Brig, 1978 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 139, Nr. 574; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1777.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 65); *Stark*, A'zell, S. 177; AV 112 (1987), Nr. 133 vom 26. Aug., S. 2; *Fidelis* 74 (1987), S. 204–206; *IGfr.* 31 (1988), S. 67; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142.

67 Br. Julius Peterer (1911–1983)

Peterer Josef Anton. * 3.11.1911 Appenzell (Lehn), † 25.09.1983 Wil, von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Handstickers und Leichenbesorgers, und der Magdalena Josefa geb. Fuchs. Nach der Primarschule Arbeit als Bauernknecht. Eingekleidet: 24.7.1934 Luzern, ewige Profess: 4.8.1938 Näfels. Stationen: 1934 Luzern (*nov.*), 1935 Näfels (*subs.*), 1939 Wil (*subs.*), 1945 Arth (*hort.*), 1950 Tansania (Aussendung: 21. Mai 1950; Ngoheranga [Aufbau der Missionspfarre, d.h. Baumeister der Primarschule, des Pfarrhauses und der Bruder Klausen-Kirche], 1979 Wil.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 144, Nr. 594; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1778.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 66); *Stark*, Appenzell, S. 178; AV 108 (1983), Nr. 153 vom 28. Sept., S. 4; *Fidelis* 70 (1983), S. 302–303; *IGfr.* 28 (1984), S. 93; *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 146, 147, 149.

68 Br. Bonifaz Moser (1911–1990)

Moser Johann Baptist. * 9.9.1911 Appenzell (Ried), † 16.10.1990 Solothurn, von Appenzell AI. Sohn des Franz Josef, Tagelöhners, und der Maria Katharina geb. Huber. Nach der Schule Handbub, Landarbeiter und Melker, vornehmlich im Thurgau. Eingekleidet: 12.12.1935 Luzern, Profess: 11.1.1940 Appenzell. Stationen: 1935 Luzern (*nov.*), 1937 Arth (*coq.*), 1940 Sarnen (*subs.*, *hort.*), 1957 Solothurn (*subs.*), 1958 Zug (*hort.*), 1961 Sarnen (*coq.*), 1965 Solothurn (*subs.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 155, Nr. 639; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1789.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 68); *Fidelis* 79 (1991), S. 28–30; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140.

69 P. Cherubin Dörig (1915–1992)

Dörig Jakob Emil. * 16.11.1915 Appenzell (Bei der Gerbe), † 28.2.1992 Zürich. Sohn des Johann Anton, Glasers, und der Bertha geb. Brülisauer. Besuch de Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 11.9.1937 Luzern, ewige Profess: 18.9.1941 Solothurn, Priesterweihe: 4.7.1943 Solothurn. Stationen: 1937 Luzern (*nov.*), 1938 Stans (*stud. phil.*), 1939 Sitten (*stud. theol.*), 1940 Solothurn (*stud. theol.*), 1943 Rigi-Kaltbad (CC), 1944 Dornach, 1947 Sursee. 1947 Austritt¹.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 164, Nr. 672; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1792.

L AGbl 2 (1940), Nr. 15, S. 4 (Nr. 67); AV 68 (1943), Nr. 110 vom 10. Juli, S. 1 u. Nr. 111 vom 19. Juli, S. 2; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142.

N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 164, Nr. 672: «indulto saecularizationis accepto ad statum laicalem redactus est (24. Febr. 1947 N. 362/47).»

70 P. Gerold Eugster (1917–2007)

Eugster Emil Leo. 24.3.1917 Gonten («Krone»), † 28.1.2007 Schwyz, von Appenzell AI. Sohn des Emil (1889–1960), Wirts und Bezirkshauptmanns und Kantonsrichters, und der Maria Theresia geb. Klarer. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Einkleidung: 9.9.1939 Luzern, ewige Profess: 1.1.1944 Solothurn, Priesterweihe: 2.7.1944 Solothurn. Stationen: 1939 Luzern (*nov.*), 1940 Stans (*stud. phil.*), 1941 Sitten (*stud. theol.*), 1942 Solothurn (*stud. theol.*), 1945 Freiburg (*cand. miss.*), 1946 Tansania (Aussendung: 25.8.1945; Mchombe, Kisawasawa und Arusha), 2003 Appenzell.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 170, Nr. 696; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1828.

L *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142, 145, 146; AV 132 (2007), Nr. 16 vom 30. Jan., S. 7

71 P. Adelhard Signer (1919–)

Signer Johann Wilhelm. * 24.10.1919 Gonten (Bolis), von Appenzell AI. Sohn des Johann Anton, Landwirts, und der Maria Theresia geb. Broger. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 19.9.1940 Luzern, ewige Profess: 22.9.1944 Solothurn, Priesterweihe: 8.7.1945 Solothurn. Stationen: 1940 Luzern (*nov.*), 1941 Stans (*stud. phil.*), 1942 Sitten (*stud. theol.*), 1943 Solothurn (*stud. theol.*), 1946 Rapperswil (CC), 1950 Arth (CO, *miss. pop.*), 1952 Olten (ab 1953 CO in der Pfarrei St. Marien), 1954 Altdorf (v., CO), 1956 Andermatt (*sup.*, *parroch.*), 1960 Appenzell (g.)¹, 1963 Stans (g., CO)², 1966 Schüpfheim (v.), 1969 Zug (g.), 1972 Mels (g.), 1982 Näfels (v.), 1984 Sarnen, 1986 Zug (v., ab 1993 auch *bibliothecarius*), 1997 Mels (Seelsorger und Prediger).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 176, Nr. 720; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1837.

L *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252; HS V/2, T. 1, S. 173, 678; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142, 150, 151.

N ¹ HS V/2, T. 1, S. 173. – ² HS V/2, T. 1, S. 678.

72 P. Dominik Inauen (1920–1980)

Inauen Johann Anton. * 31.10.1920 Meistersrüte (Nisplisjockes), † 6.12.1980 Dornach, von Appenzell AI. Sohn des Johann Anton, Landwirts, der Maria Magdalena geb. Manser. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 6.9.1941 Luzern, ewige Profess: 8.9.1945 Solothurn, Priesterweihe: 2.7.1946 Solothurn. Stationen: 1941 Luzern (*nov.*), 1942 Stans (*stud. phil.*), 1943 Solothurn (*stud. theol.*), 1947 Sitten (*CC*), 1948 Brig, 1951 Arth, 1953 Wil (*CC*), 1958 Schüpfheim (Katechet im Kinderheim, ab 1963 auch v.), 1967 Schwyz (*CC*), 1974 Dornach (*op.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 184, Nr. 753; PFA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1839.

L AV 106 (1981), Nr. 1; Antonius 49 (1981/82), Nr. 188/H. 1 vom Juni 1981, S. 24–25; IGfr. 25 (1981), S. 123; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142.

73 P. Ekkehard Högger (1920–1993)

Högger Jakob August, «Högges-Guscht». * 8.2.1920 Appenzell (Obere Bahnhofstrasse), † 3.7.1993 Luzern (Kantonsspital), von Wuppenau TG. Sohn des Johann August, Bäckers, und der Marie Sophie geb. Haselbach. Besuch der Kollegien in Appenzell und Stans. Eingekleidet: 7.11.1941 Luzern, ewige Profess: 10.11.1945 Solothurn, Priesterweihe: 2.7.1946 Solothurn. Stationen: 1941 Luzern (*nov.*), 1942 Stans (*stud. phil.*), 1943 Solothurn (*stud. theol.*), 1947 Luzern (*CC*, Studium am Konservatorium), 1949 Appenzell (Musiklehrer am Kollegium, ab 1950 auch *CC*), 1971 Mels (Hausgeistlicher und Katechet im Kindersanatorium «Kinder-Albula» in Davos), 1978 Andermatt (ab 1978 auch Organist und Musikdirektor in der Pfarrei), 1986 Luzern (Hausgeistlicher bei den Schwestern vom Heiligen Kreuz in Baldegg). Feinfühlinger Schöpfer musikalischer Werke, so einer Vertonung des Gebetes von Bruder Klaus, in denen sich seine tiefe Frömmigkeit zeigt.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 185, Nr. 756.

L AV 118 (1993), Nr. 111 vom 20. Juli, S. 6; Antonius 60 /1993/94, N. 237/H. 2 vom Sept. 1993, S. 31–33; Fidelis 80 (1983), S. 38–42; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142.

74 Br. Gratian Brülisauer (1916–1972)

Brülisauer Josef Anton. * 12.5.1916 Oberegg (Rain, im hinteren Fallbach), † 21.12.1972 Sursee, von Appenzell AI. Sohn des Gebhard Emil, Landwirts und Webers, und der Anna Maria geb. Koller. Nach der Schule in Heiden und anderen ausserrhodischen Orten landwirtschaftlicher Angestellter in Abwil, Muolen und Mattwil, während einigen Jahren Gerberarbeiter in Oberuzwil und dann in Ramsen wieder in der Landwirtschaft tätig. Eingekleidet: 1.3.1942 Luzern, ewige Profess: 14.5.1946 Appenzell. Stationen: 1942 Luzern (*nov.*), 1944 Solothurn (*subs.*), 1945 Sursee (*subs.*), 1947 Schwyz (*subs.*), 1949 Sarnen (*subs.*, ab 1950 auch *sacr.*), 1954 Sursee (*sacr.*), 1956 Solothurn (*hort.* am Exerzitenhaus St. Franziskus), 1963 Näfels (*subs.*, *sacr.*), 1966 Sursee (*subs.*, *sacr.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 186, Nr. 763.

L AV 97 (1972), Nr. 204 vom 30. Dez., S. 12; Fidelis 60 (1973), S. 134–135; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140.

75 P. Meinhard Inauen (1921–)

Inauen Josef Anton. * 15.1.1921 Brülisau (Berg), von Appenzell AI. Sohn des Josef Anton, Landwirts, und der Anna Maria geb. Inauen. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 5.9.1942 Luzern, Profess: 12.9.1946 Solothurn, Priesterweihe: 22.6.1947 Solothurn. Stationen: 1942 Luzern (*nov.*), 1943 Stans (*stud. phil.*), 1944 Solothurn (*stud. theol.*), 1948 Freiburg (CC), 1949 England (Studien in Crawley), 1950 Tansania (Missionsaussendung: 21.5.1950; Dar-es-Salaam, Schuleinsatz in Hakra und Sofi, Pfarrseelsorge in Changnombe, 1962–67 Militärseelsorger, ab 1965–71 Superior Regularis unter dem Erzbischof P. Edgar Maranta OFMCap. [1897–1975] von Dar-es-Salaam, Pfarrseelsorge in Kibaha und Pugu, 1991–93 Guardian in Ifakara, 1993–99 Betreuung der franziskanischen Laiengemeinschaft, 1999–2006 Pfarrdienste in Mchombe, seit 2006 in Msimbazi im Ordenshaus San Damiano, wo er als Archivar tätig ist).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 188; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1851.

L AV (1966), Nr. 152 vom 29. Sept., S. 4, 122 (1997), Nr. 104 vom 5. Juli, S. 3, 135 (2010), Nr. 106 vom 8. Juli, S. 4; *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 142, 146, 149.

76 Br. Damian Wetter (1924–2012)

Wetter Franz. * 4.2.1924 Appenzell (Lehn), † 22.2.2012 Schwyz, von Appenzell AI. Sohn des Johann Josef, Landwirts, und der Maria Josefa geb. Speck. Nach der Schule Handbub und Bäckerlehre in Züberwangen. Eintritt: 10.9.1949 in Luzern, ewige Profess: 21.9.1953 Appenzell. Stationen: 1949 Luzern (*nov.*), 1950 Altdorf (*coq.*, *hort.*), 1953 Zürich, 1957 Tansania (Aussendung: 29.4.1957; Sali, Luhombero, Ruaha, Kipatimu, Msimbazi und Mitole, 1978 Wil (*coq.*), 1981 Olten (*jan.*), 1992 Sursee (*jan.*), 1998 Wil.

Q Pal: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 213, Nr. 871; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1860.

L *Schweizer*, Kapuziner, S. 140, 148, 149; AV 137 (2012), Nr. 32 vom 25. Febr., S. 10; URL: <http://kapuzinerwil.ch/?p=1116> (Version vom 16. Nov. 2012).

77 Br. LinusENZler (1930–)

ENZler Johann Alfred. * 22.4.1930 Appenzell (Hirschberg, Hofstatt), von Appenzell AI. Sohn des Albert Emil, Landwirts, und der Maria Magdalena geb. Ebnetter. Besuch des Kollegium Appenzell. Eingekleidet: 9.9.1950, einfache Profess: 11.9.1951 Luzern. Stationen: 1950 Luzern (*nov.*), 1951 Stans (*stud. phil.*), 1952 Solothurn (*stud. theol.*). 1954 Austritt¹.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 216, Nr. 880.

L *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142.

N ¹ PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 216, Nr. 880: «ebiit trienno elapso».

78 P. Dunstan Dias (1927–2009)

Dias Gilbert. * 27.8.1927 Bardez (Goa, Indien), † 12.8.2009 Rebstein, britischer Staatsangehöriger, seit 1976 von Appenzell AI¹. Sohn des Caraciolo Dias und der Ana Maria Dias. Nach der Schule in Karatschi und dem Lizentiat in Bombay Studium der Chemie in Irland, dann englischer Regierungskemiker in Tansania. Eingekleidet: 7.12.1952 Luzern, ewige Profess: 16.1.1958 Solothurn, Priesterweihe: 29.6.1958 Solothurn. Stationen: 1953 Luzern (*nov.*), 1954 Stans (*stud. phil.*), 1955 Solothurn (*stud. theol.*), 1959 Oxford, 1960 Tansania (Missionsaussendung: 17.10.1960; Dar-es-

Salaam, ab 1963 Rektor der Sekundarschule in Kwiro, ab 1965 Lehrer, 1968 Appenzell (Lehrer am Kollegium). 1978 Austritt, anschliessend Kaplan in Gossau und Wil, Pfarrer in Teufen-Bühler (1988–95) sowie Aushilfen in Altstätten, im Rheintal und in Liechtenstein.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 230, Nr. 938.

L IGfr. 31 (1988), S. 137 (Erteilung des Landrechtes durch Beschluss der Landsgemeinde vom 25. April 1976); URL: http://www.bistum-stgallen.ch/index_de.php?TPL=26000&x26000_ID=573&PHPSESSID=5422b05e5fe1a875539b432325ad4e65 (Bistum St. Gallen, Im Herrn verschieden: Gilbert Dias, Pfarrer i.R.; Version vom 11. Nov. 2012).

79 P. Ferdinand Fuchs (1933–)

Fuchs Josef Wilhelm («Fochse-Feeli»). * 5.1.1933 Appenzell (Bahnhofstrasse), von Appenzell AI. Sohn des Franz Xaver, Bahnangestellten, und der Lina Antonia geb. Fässler. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 7.9.1954 Luzern, ewige Profess: 15.1.1959 Solothurn, Priesterweihe: 5.7.1959 Solothurn. Stationen: 1954 Luzern (*nov.*), 1955 Stans (*stud. phil.*), 1956 Solothurn (*stud. theol.*), 1960 Sursee (*stud. s. theol. past., CC*), 1961 Solothurn (*CC*), 1962 Appenzell (Lehrer am Kollegium, Präfekt im Internat), 1967 Freiburg i.Ue. (Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität), 1970 Dornach (Studium der Germanistik und Volkskunde an der Universität Basel), 1972 Appenzell (Lehrer am Kollegium, Präfekt im Internat, Pfarr-Vikar in Gonten und Urnäsch-Züchersmühle [1999–2008]). 2012 Wil. Am 30.6.1975 in Freiburg Erwerb des Doktorates in Germanistik und Volkskunde mit einer Arbeit zum Thema «Bauernarbeit in Appenzell».

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 233, Nr. 848.

L *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252; *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142; *Küng* Josef, in: IGfr. 52 (2011), S. 140–142.

80 Br. Adelhard Stark (1926–1969)

Stark Alois. * 18.1.1926 Gonten (Sönderli), † 24.3.1969 Arth (auf einer Wanderung von Goldau nach Steinen ungeschickt in den Klausenbach gefallen), von Appenzell AI. Sohn des Johann Baptist Sebastian, Landwirts, und der Franziska Josefa geb. Rechsteiner. Nach der Schule in Andermatt Arbeit in einem Stollen. Eingekleidet: 7.9.1954 Luzern, ewige Profess: 8.9.1958 Appenzell. Stationen: 1954 Luzern (*nov.*), 1955 Brig (*coq.*), 1957 Rigi-Kaltbad, 1959 Sursee (*subs., subs. coq.*), 1965 Arth (*hort.*, ab 1968 *coq., infirm.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 235, Nr. 959.

L AV 94 (1969), Nr. 59 vom 14. April, S. 4; *Fidelis* 57 (1970), S. 295–296; *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252; *Schweizer*, Kapuziner, S. 141.

81 P. Meinrad Manser (1931–)

Manser Josef Hermann. * 4.8.1931 St. Fiden, von Appenzell AI. Sohn des Johann Emil, Landwirts, und der Mina geb. Manser. Nach der Schule zunächst Knecht bei einem Bauer und dann Beginn einer Bäckerlehre (Abbruch infolge Unfall), dann Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 16.9.1955 Luzern, ewige Profess: 14.1.1960 Solothurn, Priesterweihe: 10.7.1960 Appenzell. Stationen: 1955 Luzern (*nov.*), 1956 Stans (*stud. phil.*), 1957 Solothurn (*stud. theol.*), 1961 Olten (*curs. pastor., CC*), 1963 Indonesien (Missionsausendung: 13.2.1963; Aufbauarbeiten für die Pfarreien Medan,

Tandjongbalai, Dolok Sanggul und Palipi), 1994 Appenzell (Aushilfspater in Pfarreien), 2011 Mels.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 236, Nr. 963; PfA: *Signer*, Geistliche, Bd. 2, Nr. 1851.

L *Küng* Josef, in: IGfr. 52 (2011), S. 136–139; *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142, 150.

82 P. Gandolf Wild (1940–)

Wild Josef Albert. * 23.11.1940 Bühler, von Appenzell AI. Sohn des Franz Albert, Landwirts, und der Maria Josefa geb. Büchel. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Einkleidung: 6.9.1960 Luzern, ewige Profess: 13.9.1964 Solothurn, Priesterweihe: 4.7.1965 Solothurn. Stationen: 1960 Luzern (*nov.*), 1961 Stans (*stud. phil.*), 1962 Sitten (*stud. theol.*), 1963 Solothurn (*stud. theol.*), 1966 Sursee (*CC, curs. pastor.*), 1968 Tansania (Missionsausendung: 2.7.1968; 1968 Dar-es-Salaam, 1971 Msimbazi, 1971 Maua [Rektor der Ordenschule, ab 1983 Guardian], 1984–90 Minister dieser Vizeordensprovinz), 1991 Kenia (Nairobi [Verantwortlicher für die Theologiestudenten des Ordens]), 1994 Tansania (Morogoro [Juniorat]), 1995 Rom (bis 2002 Generalsekretär des Kapuzinerordens, bis 2008 für andere Aufgaben tätig), 2008 Abu Dhabi (persönlicher Sekretär des Apostolischen Vikars von Süd-Arabien, Bischof Paul Hinder OFMCap.).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 261, Nr. 1061.

L *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 252–253; *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142, 143, 144.

83 P. Franz Rechsteiner (1941–)

Rechsteiner Nikolaus. * 30.4.1941 Appenzell (Landeskanzlei), von Appenzell AI. Sohn des Josef Wilhelm (1896–1961)¹, Landschreibers, und der Maria Josefa geb. Sonderer. Bruder von Willy Rechsteiner (1932–2003), dem letzten Landschreiber von Appenzell Innerrhoden². Besuch des Kollegiums in Appenzell. Einkleidung: 5.9.1961 Luzern, ewige Profess: 12.9.1965 Solothurn, Priesterweihe: 3.7.1966 Solothurn. Stationen: 1961 Luzern (*nov.*), 1962 Stans (*stud. phil.*), 1963 Solothurn (*stud. theol.*), 1967 Zug (Musikstudium in Zürich, 1972 Erwerb des Musikdiploms als Violin- und Theorielehrer, 1971–73 Kompositionsunterricht), 1973 Stans (Musiklehrer am Kollegium), 1975 Luzern (Lehrer für Musiktheorie an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik). 1981 Austritt, seitdem in Thalwil als Musiker und Komponist geistlicher Werke tätig.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 265, Nr. 1079.

L *Rechsteiner* Rolf, in: AV 136 (2011), Nr. 68 vom 30. April, S. 6; *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142.

N ¹ IGfr. 9 (1962), S. 85–87, 101. – ² IGfr. 45 (2004), S. 43 u. 46 (2055), S. 186–187.

84 P. Roger Moser (1941–2004)

Moser Alfred. * 25. 5.1941 Appenzell (Beim Bahnhof), † 25.10.2004 Stans, von Appenzell AI. Sohn des Josef Karl, Kantonspolizisten, und der Maria Theresia geb. Breitenmoser. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Einkleidung: 5.9.1961 Luzern, ewige Profess: 12.9.1965 Solothurn, Priesterweihe: 3.7.1966 Solothurn. Stationen: 1961 Luzern (*nov.*), 1962 Stans (*stud. phil.*), 1963 Solothurn (*stud. theol.*), 1967 Sursee (*CC, curs. past.*), 1968 Freiburg (Studium an der Universität, Promotion am 17.5.1973 zum Dr. theol. mit einer Arbeit zum Thema «Die Gotteserfahrung bei Martin Buber»), 1970 Luzern (*stud.*), 1971 Sitten (*soc. mag.*), 1972 Altdorf (*mag. nov., CO*), 1975 Solothurn (*mag. nov.*). 1981 Austritt.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 266, Nr. 1081.

L *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142.

85 Br. Adrian Holderegger (1940–)¹

Holderegger Adrian. * 1.7.1945 Staad, von Appenzell AI. Sohn des Emil Josef und der Wilhelmina Katharina geb. Eugster. Besuch des Kollegiums in Appenzell. Eingekleidet: 5.9.1965 Luzern, ewige Profess: 5.12.1969 Solothurn, Diakonweihe: 15.1.1970 Morschach (Haus «Mattli»). Stationen: 1965 Luzern (*nov.*), 1966 Stans (*stud. phil.*), 1967 Solothurn (*stud. theol.*), 1966–73 Studium der Theologie, Philosophie und Psychologie an der Universität Freiburg (Lizentiat in Theologie an der theologischen Fakultät und im Teilfach Klinische Psychologie an der philosophischen Fakultät), 1973–74 Studium der evangelischen Theologie und klinischen Psychologie an der Universität Basel, 1977 Promotion in Moraltheologie an der Universität Freiburg mit einer Arbeit zum Thema «Suizid-Verfügung über den eigenen Tod», 1978 Forschungsaufenthalt in Tübingen an der evangelischen und katholischen Fakultät der Universität, 1979 Habilitation an der theologischen Fakultät der Universität Freiburg in Moraltheologie, Ernennung zum Privatdozenten, Lehrauftrag in Moraltheologie, 1979–81 Gastprofessor an der Universität Tübingen für «Theologische Ethik unter Berücksichtigung der Geisteswissenschaften), 1982–2012 Professor für theologische Ethik an der theologischen Fakultät der Universität Freiburg), mehrere Lehraufträge, zum Teil verbunden mit Forschungsaufenthalten, im In- und Ausland.

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 280, Nr. 1138.

L *Schweizer*, Kapuziner, S. 141, 142, 155–156; URL: <http://www.unifr.ch/ethicks/holderegger.htm/biography> (Version vom 12. Nov. 2012).

N ¹ Bis 1966 den Ordensnamen Randoald («Randoaldus») tragend (vgl.: PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 280, Nr. 1138: «mutavit nomen superioribus consentientibus 1967»).

86 Br. Friedrich Anliker (1943–2003)

Anliker Gottlieb. * 21.4.1943 Gonten (Jakobsbad), † 28.1.2003 Schwyz, von Rohrbach BE. Sohn des Hans, Stationsvorstands, und der Anna Sofina geb. Riedweg. Besuch des Kollegiums in Appenzell. 1963–64 Noviziat als Kleriker (Abbruch), eingekleidet als Laienbruder: 5.1.1966, ewige Profess am 16.11.1969 Dulliken im «Franziskushaus». Stationen: 1966 Luzern (*nov.*), 1967 Olten (*subs. miss.*), 1973 Solothurn (*jan.*).

Q PAL: Prot. mai., Bd. 2 (Ms. 151), S. 283, Nr. 1149.

L *Weishaupt*, Gonten, Bd. 1, S. 251; AV 128 (2003), Nr. 16 vom xx. Jan., S. 11; *Fidelis* 87 (2004), S. 67–69; IGfr. 45 (2004), S. 142; *Schweizer*, Kapuziner, S. 134–135, 141, 142.

87 Br. Josef Dähler (1959–)

Dähler Josef Albert. * 13.1.1959 Appenzell, von Appenzell AI. Sohn des Jakob Emil, Bauarbeiters, und der Maria Emilia geb. Dörig. Aufgewachsen in Meistersrüte. Nach der Schule Lehre als Bäcker und Konditor in St. Georgen, wo er danach in diesem Beruf 18 Jahre lang tätig war, ab 1996 2 Jahre lang im Kloster Rapperswil, danach Arbeitseinsatz in Zürich in einem Alterswohnheim. Eingekleidet: 20.10.2002 Salzburg, ewige Profess: 22.4.2007 Appenzell, Stationen: 2002 Salzburg (*nov.*), 2004 Appenzell (*subs. coq.*, ab 2005 *coq.*), 2008 Brig (*coq.*, *hort.*).

Q PAL: Ms. 152, Bd. 3, S. 14; E-Mails von Br. Josef Dähler vom 12. u. 19. Nov. 2012.

L AV 129 (2004), Nr. 73 vom 8. Mai, S. 5; AV 132 (2007), Nr. 63 vom 21. April, S. 23 u. Nr. 64 vom 24. April, S. 1; AV 133 (2008), Nr. 101 vom 28. Juni, S. 15; *Schweizer*, Kapuziner, S. 133, 141.

3. Register der beschriebenen Kapuziner

- Anliker Br. Gottlieb (1943–2003) Nr. 86
Baumann P. Isaak (1791–1848) Nr. 39
Bischofberger Br. Sixtus (1665–1720) Nr. 19
Blatter P. Johann Capistran (1751–1796) Nr. 38
Brander P. Mauritius (1845–1890) Nr. 42
Breu P. Armin (1905–1989) Nr. 56
Broger P. Alphons Maria (1878–1968) Nr. 43
Bronbühler P. Cäsar (1585–1641) Nr. 5
Brühlmann Br. Abraham (1612–1681) Nr. 14
Brülisauer Br. Gratian (1916–1972) Nr. 74
Cornelius Br. Schai (1894–1973) Nr. 53
Dähler Br. Josef (1959–) Nr. 87
Dähler P. Benjamin (1887–1967) Nr. 46
Dias P. Dunstan (1927–2009) Nr. 78
Dörig Br. Edmund (1899–1951) Nr. 52
Dörig P. Cherubin (1915–1992) Nr. 69
Ebnetter P. Matthias (1913–1987) Nr. 66
Enzler Br. Linus (1930–) Nr. 77
Eugster P. Gerold (1917–2007) Nr. 70
Eugster P. Justinian (1889–1969) Nr. 48
Fässler Br. Bernhard (1890–1916) Nr. 47
Fässler P. Gerard (1885–1966) Nr. 45
Fässler P. Stanislaus (1875–1927) Nr. 44
Fritsche P. Nazar (1905–1980) Nr. 57
Fuchs P. Ferdinand (1933–) Nr. 79
Gartenhauser Br. Albert (1594–1635) Nr. 8
Gartenhauser P. Gaudenz (1669–1720) Nr. 18
Gartenhauser P. Silvester (1604–1672) Nr. 12
Geiger P. Clemens (1668–1726) Nr. 20
Gmünder Br. Felix (1906–1977) Nr. 61
Graf P. Venantius (1687–1736) Nr. 28
Grunder Br. Karl (1671–1732) Nr. 22
Gschwend P. Philipp (1663–1741) Nr. 16
Haller P. Antonin (1675–1721) Nr. 23
von Heimen P. Isidor (1575–1632) Nr. 1
Heinz P. Desiderius (1600–1684) Nr. 11
Heinz P. Maurus (1711–1784) Nr. 31
Heinz P. Prosper (1609–1646) Nr. 10
Hersche P. Benignus (1683–1750) Nr. 25
Högger P. Ekkehard (1920–1993) Nr. 73
Holderegger Br. Adrian (1945–) Nr. 85
Inauen P. Dominik (1920–1980) Nr. 72
Inauen P. Meinhard (1921–) Nr. 75
Kellenberger Br. Guido (1907–1927) Nr. 59
Knechtle P. Pirmin (1844–1906) Nr. 40
Koller Br. Othmar (1679–1736) Nr. 24
Koller P. Stanislaus (1682–1760) Nr. 26
Lanker Br. Severus (1592–1661) Nr. 7
Lienhard Br. Primitivus (1730–1766) Nr. 35
Manser Br. Polykarp (1894–1981) Nr. 49
Manser P. Meinrad (1931–) Nr. 81
Mazenauer Br. Abraham (1667–1728) Nr. 17
Mazenauer P. Rigobert (1910–1993) Nr. 64
Meggeli P. Demetrius (1708–1760) Nr. 30
Moser Br. Bonifaz (1911–1990) Nr. 68
Moser P. Crispin (1895–1956) Nr. 50
Moser P. Roger (1941–2004) Nr. 84
N. N. P. Leutfried (* um 1611, † 1665) Nr. 13
Neff Br. Deogratias (1743–1805) Nr. 37
Peterer Br. Julius (1911–1983) Nr. 67
Rechsteiner P. Franz (1941–) Nr. 83
Rohner Br. Balduin (1910–1987) Nr. 62
Salzmann P. Anton (1582–1618) Nr. 3
Schefer P. Demetrius (1604–1639) Nr. 9
Schlöpfer P. Lothar (1903–1967) Nr. 54
Signer P. Adelhard (1919–) Nr. 71
Signer P. Leutfrid (1897–1963) Nr. 51
Stark Br. Adelhard (1926–1969) Nr. 80
Stark P. Cäsar (1910–1991) Nr. 63
Steuble P. Alphons Maria (1853–1896) Nr. 41
Streule P. Wenzeslaus (1718–1752) Nr. 32
Sulger P. Achill (1901–1990) Nr. 55
Sutter Br. Dominik (1904–1970) Nr. 60
Sutter P. Felix Maria (1692–1744) Nr. 29
Sutter P. Prosper (1664–1729) Nr. 15
Sutter P. Rudolf (1689–1733) Nr. 27
Sutter P. Urban (1720–1772) Nr. 33
Tanner P. Philipp (1578–1656) Nr. 2
Tanner P. Thesaurus (1576–1614) Nr. 6
Tonner P. Basil (1585–1648) Nr. 4
Ulmann Br. Nazar (1903–1961) Nr. 58
Weishaupt Br. Urs (1743–1789) Nr. 36
Welte P. Viktor (1911–1990) Nr. 65
Wetter Br. Damain (1924–2012) Nr. 76
Wetter Br. Nereus (1716–1758) Nr. 34
Wetter P. Cyriacus (1672–1733) Nr. 21
Wild P. Gandolf (1940–) Nr. 82

4. Liste der Patres, die ein wichtiges Amt bekleidet haben

Generalsekretär des Kapuzinerordens

P. Gandolf Wild (1940–) Nr. 82:
- 1995–2002

Definitör in der Schweizer Provinz

P. Basil Tonner (1585–1648), Nr. 4:
- 1629–32
- 1633–38

Custos in der Schweizer Provinz

P. Basil Tonner (1585–1648), Nr. 4:
- 1629–32, 1633–34

Fabricerius in der Schweizer Provinz

P. Basil Tonner (1585–1648), Nr. 4:
- 1633–38

Guardiane

P. Cäsar Bronbühler (1585–1641), Nr. 5:
- 1621–25 Bremgarten
- 1625–27 Schwyz (evtl. bis 1628)
- 1632–35 Altdorf
- 1636–39 Sursee
P. Clemens Geiger (1668–1726), Nr. 20:
- 1710–11 Landser
- 1711–13 Näfels
P. Philipp Gschwend (1663–1741), Nr. 16:
- 1718–19 Appenzell
- 1719–21 Näfels
- 1723–24 Frauenfeld
P. Desiderius Heinz (1600–1646), Nr. 11:
- 1644–1646 Appenzell
P. Maurus Heinz (1711–1784), Nr. 31:
1750–53 Wil
1753–56 Frauenfeld
1759–62 Olten
1762–63 Rapperswil
1763–65 Arth
1768–69 Luzern
1769–71 Baden
1771–72 Stans
1772–74 Schwyz
P. Prosper Heinz (1609–1684), Nr. 10:
- 1645–46 Freiburg i.Br.
P. Benignus Hersche (1683–1750), Nr. 25:
- 1741–44 Mels
- 1744–47 Frauenfeld

P. Adelhard Signer (1919–), Nr. 71:

-1960–63 Appenzell
-1963–66 Stans
-1969–72 Zug
-1972–82 Mels

P. Philipp Tanner (1578–1656), Nr. 1:

- 1617–18 Freiburg i.Ue. (evtl. bis 1619)

P. Basil Tonner (1585–1648), Nr. 4:

- 1622–23 Ensisheim
- 1623–26 Überlingen
- 1627–29 Konstanz
- 1629–31 Freiburg i.Ue.
- 1632–33 Ensisheim
- 1635–37 Rapperswil
- 1637–38 Altdorf

Superiore

P. Basil Tonner (1585–1648), Nr. 4:

- 1643–45 Biberach

P. Prosper Heinz (1609–1684), Nr. 10:

- 1645–46 Freiburg i.Br.
- 1650–53 Wangen im Allgäu
- 1653–55 Biberach
- 1655–57 Villingen
- 1657–59 Überlingen
- 1669–70 Chur

P. Adelhard Signer (1919–), Nr. 71:

- 1956–60 Schöpfheim

Vikare

P. Caesarius Bronbühler (1585–1641), Nr. 5:

- 1627–28 Radolfzell

- 1635–36 Zug

P. Matthias Ebnetter (1913–1987), Nr. 66:

- 1942–43 Landquart

P. Justinian Eugster (1889–1969), Nr. 48:

- 1936–39 Zug

- 1939–42 Altdorf

- 1946–50 Näfels

P. Clemens Geiger (1668–1726), Nr. 20:

- 1713–16 Thann

- 1716–18 Oberehnheim

- 1718–19 Frauenfeld

P. Philipp Gschwend (1663–1741), Nr. 16:

- 1716–18 Appenzell

P. Isidor von Heimen (1575–1632), Nr. 1:

- 1625–26 Appenzell (evtl. bis 1628)

P. Maurus Heinz (1711–1784), Nr. 31:

- 1753–56 Wil

- 1756–59 Luzern

- 1765–68 Appenzell

- 1754–75 Luzern

P. Prosper Heinz (1609–1684), Nr. 10:

- 1668–69 Sarnen

- 1672–73 Sursee

P. Benignus Hersche (1683–1750), Nr. 25:

- 1719–22 Schüpfheim

- 1733–34 Dornach

- 1734–38 Appenzell

- 1735–41 Näfels

P. Dominik Inauen (1920–1980), Nr. 72:

- 1963–67 Schüpfheim

P. Adelhard Signer (1919–), Nr. 71:

- 1966–69 Schüpfheim

- 1982–84 Näfels

- 1986–97 Zug

P. Cäsar Stark (1910–1987), Nr. 63:

- 1955–57 Zug

P. Achill Sulger (1901–1990), Nr. 55:

- 1940–42 Andermatt

Felix Maria Sutter (1692–1744), Nr. 29:

- 1739–40 Schüpfheim

- 1740–43 Mels

- 1743–44 Näfels

P. Philipp Tanner (1578–1656), Nr. 2:

- 1621–24 Appenzell

- 1625–32 Sursee

- 1632–35 Schwyz

P. Basil Tonner (1585–1648), Nr. 3

- 1638–41 Rottenburg

- 1645–48 Appenzell

P. Viktor Welte (1911–1990), Nr. 65:

- 1976–79 Rapperswil

5. Liste der lateinischen Abkürzungen und Wörter

Abkürzungen

<i>c.</i>	<i>custos</i>	Wächter, Behüter, Beschützer
<i>C, CO, conc.</i>	<i>concionator</i>	Prediger
<i>cand. miss.</i>	<i>candidatus missionis</i>	Bewerber um die Aussendung in die Mission
<i>CC</i>	<i>confessionarius concionatorque</i>	Beichtvater und Prediger
<i>conf.</i>	<i>confessarius</i>	Beichtvater
<i>coq.</i>	<i>coquus</i>	Koch
<i>curs. past.</i>	<i>cursus pastoralis</i>	Pastoralkurs
<i>curs. pastor.</i>	<i>cursus pastoralis</i>	Pastoralkurs
<i>d.</i>	<i>definitor</i>	Provinzdefinitor (Beirat)
<i>f.</i>	<i>fabricerius</i>	Baumeister (in der Provinz)
<i>g.</i>	<i>guardianus</i>	Guardian, das heisst Vorsteher eines Klosters
<i>hort.</i>	<i>hortulanus</i>	Gärtner
<i>infirm.</i>	<i>infirmarius</i>	Krankenpfleger, Krankenwärter
<i>jan.</i>	<i>janitor</i>	Türhüter, Pförtner
<i>lect. phil.</i>	<i>lector philosophiae</i>	Lehrer in Philosophie
<i>lect. theol.</i>	<i>lector theologiae</i>	Lehrer in Theologie
<i>mag. nov.</i>	<i>magister novitiorum</i>	Novizenmeister
<i>mgr. laic.</i>	<i>magister laicorum</i>	Lehrer der Laien, das heisst der Laienbrüder oder Ungeweihten, Weltlichen
<i>miss. pop.</i>	<i>missio popularis</i>	Volksmision
<i>miss.</i>	<i>missio</i>	Mission, Missionsprokura
<i>nov.</i>	<i>novitiatus</i>	Noviziat, Probezeit
<i>op.</i>	<i>operarius</i>	Krankenseelsorger
<i>parroch.</i>	<i>parrochus</i>	Pfarrer
	<i>pastoralis</i>	Pastoraltheologie, Wissenschaft von der richtigen Ausübung des Seelsorgeamtes
<i>phil.</i>	<i>philosophia</i>	Philosophie
<i>rhetor.</i>	<i>rhetoricus</i>	Redner
<i>sac.</i>	<i>sacerdos</i>	Priester
<i>sacr.</i>	<i>sacrista</i>	Sakistran, Mesmer
<i>sart.</i>	<i>sartor</i>	Schneider
<i>stud.</i>	<i>studium</i>	Studium
<i>stud. cas.</i>	<i>studim casuum conscientiae</i>	Studium der Moralkasuistik
<i>stud. phil.</i>	<i>studium philosophia</i>	Studium der Philosophie
<i>stud. theol.</i>	<i>studium theologia</i>	Studium der Theologie
<i>subs.</i>	<i>subsidiarius</i>	Helfer, Mitarbeiter
<i>sup.</i>	<i>superior</i>	Superior, das heisst Vorsteher eines Hospizes
<i>theol.</i>	<i>theologia</i>	Theologie
<i>v.</i>	<i>vicarius</i>	Vikar, Stellvertreter oder Gehilfe des Guardians

Wörter

<i>bibliothecarius</i>	Bibliothekar	<i>pistor</i>	Bäcker
<i>lanificiarius</i>	Wollarbeiter	<i>textor</i>	Weber
<i>lanificium</i>	Wollarbeit	<i>seminarista</i>	Seminarist
<i>nihil</i>	nichts	<i>rhetoricus</i>	Redner

Liste der Abkürzungen und Kurztiteln

Abkürzungen

Br.	Bruder
L	Literatur
Ms.	Manuskript
N	Noten (d.h. Fussnoten)
Nr.	Nummer
P.	Pater
Q	Quellen
S.	Seite
Sr.	Schwester
PAL	Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, Luzern
PfA	Pfarrarchiv Appenzell, Appenzell (hier deponiert im Landesarchiv von Appenzell Innerrhoden)

Kurztitel

Vgl.: «Abkürzungsverzeichnis (häufig zitierter Literatur)» in diesem Heft auf S. 267	
<i>Stark</i> , Appenzell	<i>Stark</i> Franz, 900 Jahre Kirche und Pfarrei St, Mauritius Appenzell, Appenzell 1972
<i>Weishaupt</i> , Gonten	<i>Weishaupt</i> Achilles, Geschichte von Gonten, 2 Bde., Gonten 1997
HF	Helvetia Francicana. Beiträge zur Geschichte der Brüdern und Schwestern des hl. Franz und der hl. Klara in der Schweiz 1 (1953) ff.
HS V/2, T. 1	Die Kapuziner und Kapuzinerinnen in der Schweiz, red. von Albert <i>Bruckner</i> u. Brigitte <i>Degler-Spengler</i> = Helvetia Sacra, Abt. V, Bd. 2, Bern 1974
Prot. mai.	Protocollum maius (deponiert im PAL)
<i>Signer</i> , Geistliche	<i>Signer</i> Jakob, Geistliche. Land Appenzell, Ms., 2 Bde. (deponiert im PfA)